63. 1892.

BARMEN.

# GYMNASIUM.

## Bericht

über das

## 313te Schuljahr, 1891—1892,

erstattet vom

**Direktor Dr. O. Henke.**

REALGYMNASIUM DÜSSELDORF

Barmen 1892.
Druck von Steinborn & Co.

1892.a
Progr. Nr. 423. a

9ba
6.

# Inhalt.

Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen vom 6. Januar 1892.
Bericht.
I. Unterrichtsbetrieb.
1. Lehrplanübersicht.
2. Lektionsverteilung.
3. Pensenübersicht.
4. Lehrbücher.
II. Verwaltung.
1. Zentral- und Provinzialverwaltung.
2. Lokalverwaltung.
3. Lehrerkollegium.
III. Geschichte.
IV. Statistik.
1. Allgemeines.
2. Beamte.
3. Schüler.
4. Entlassungsprüfungen und Abgang.
5. Etat.
V. Unterrichtsmittel.
VI. Schlufsbemerkungen.
Anlage I: Schülerverzeichnis.
„ II: Übersicht der Lehrpensa am Gymnasium zu Barmen auf Gruud der U. O. vom 6. I. 92.

# Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen vom 6. Januar 1892.

Von Ostern 1892 ab treten für die Gymnasien die neuen Lehrpläne vom 6. Januar 1892, von Ostern 1893 ab die neue Prüfungsordnung von demselben Tage für die Abiturienten, und auch die Prüfungsordnung für die Versetzung von Unter- nach Obersekunda in Kraft.

Da es für die Eltern unserer Schüler wichtig ist, über diese Neuordnung unterrichtet zu sein, zumal eine wahre Flut von schiefen oder völlig falschen Nachrichten und Urteilen über dieselbe verbreitet worden ist, so soll unser diesjähriges Programm an Stelle des sonst üblichen Vorwortes von dieser Neuordnung Mitteilung machen.

## A. Der Lehrplan von 1892.

### a) Lektionsverteilung im allgemeinen.

| | VI | V | IV | IIIb | IIIa | IIb | IIa | Ib | Ia | S. | + — gegen den Lehrplan von 1882 | 1856 | 1837 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **A. Pflichtunterricht** | | | | | | | | | | | | | |
| **a) Wissenschaftlicher U.** | | | | | | | | | | | | | |
| Religion | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 19 | — | — 1 | + 1 |
| Deutsch | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 23 | + 3 | + 4 | + 1 |
| Phil. Prop. | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — 1 |
| Latein | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 62 | — 15 | — 24 | — 24 |
| Griechisch | — | — | — | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 36 | — 4 | — 6 | — 6 |
| Französisch | — | — | 4 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 19 | — 2 | + 2 | + 7 |
| Gesch. Geogr. | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 28 | — | + 3 | + 4 |
| Math. Rechnen | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 34 | — | + 2 | + 1 |
| Naturwissenschaft | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 18 | — | + 4 | + 2 |
| | 23 | 21 | 26 | 28 | 28 | 30 | 28 | 28 | 28 | 240 | — 18 | — 16 | — 15 |
| **b) Technischer U.** | | | | | | | | | | | | | |
| Schreiben | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 4 | — | — 2 | — 3 |
| Zeichnen | — | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | 8 | + 2 | + 2 | + 2 |
| Gesang | 2 | 2 | 2 | | | | | | | 6 | — | — | — 2 |
| Turnen | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 27 | + 9 | + 9 | + 27 |
| | 7 | 9 | 7 | 7 | 7 | 5 | 5 | 5 | 5 | 45 | + 11 | + 9 | + 24 |
| **B. Freigelassener Unterricht** | | | | | | | | | | | | | |
| Zeichnen | — | — | — | — | — | 2 | | | | 2 | — | + 2 | + 2 |
| Englisch | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 6 | + 6 | + 6 | + 6 |
| Hebräisch | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 6 | — | — | — |
| | — | — | — | — | — | 2 | 6 | 6 | 6 | 14 | + 6 | + 8 | + 8 |

## b) Die einzelnen Fächer.

Im einzelnen mögen aus den „Lehrplänen und Lehraufgaben“ (Berlin 1891 bei Wilhelm Hertz) noch folgende Bemerkungen ausgehoben sein.

1. Evangel. Religion. Ziel: Die Jugend in Gottes Wort zu erziehen und sie zu befähigen, dafs sie dereinst durch Bekenntnis und Wandel und namentlich auch durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben ein wirksames Beispiel gebe (S. 9).

2. Deutsch. Ziel: Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache, Bekanntschaft mit den wichtigsten Abschnitten der Geschichte unserer Dichtung an der Hand des Gelesenen und Belebung des vaterländischen Sinnes insbesondere durch Einführung in die germanische Sagenwelt und in die für die Schule bedeutsamsten Meisterwerke unserer Literatur (S. 13).

3. Latein. Ziel: Verständnis der bedeutenderen klassischen Schriftsteller der Römer und sprachlich-logische Schulung (S. 18). Grammatik und die dazu gehörigen Übungen sind fernerhin nur noch als Mittel zur Erreichung des bezeichneten Zweckes (Vorbereitung auf ein gründliches Verständnis der Schriftsteller) zu behandeln (S. 23). Auf der Oberstufe (IIa—Ia) kann in der Einen Grammatikstunde nur die Festhaltung erlangter Übung und die gelegentliche Zusammenfassung und Erweiterung des Gelernten behufs Unterstützung der Lektüre das Ziel sein (S. 24). Die Texte für die häuslichen und Klassenübersetzungen ins Lateinische hat in der Regel der Lehrer, und zwar im Anschlufs an Gelesenes, zu entwerfen. Dieselben sind einfach zu halten und fast nur als Rückübersetzungen ins Lateinische zu behandeln (S. 24).

> Darnach findet also fortan die Entscheidung über Versetzung und Reife eines Schülers lediglich nach dem von ihm gewonnenen Schriftstellerverständnis, dem Ziel des Unterrichts, statt. Der Ausfall der s. g. Extemporalien, die nur noch jenem Ziel als Mittel zu dienen haben, aber keine selbständige Stelle mehr im Unterricht einnehmen, ist für jene Beurteilung fortan gleichgiltig.

4. Griechisch. Ziel: Verständnis der bedeutenderen klassischen Schriftsteller der Griechen (S. 25). Auszuscheiden aus dem grammatischen Unterrichte ist alles, was im Latein bereits vorweg genommen ist und nicht dem Zweck der Lektüre dient . . . Bezüglich der erst auf induktivem Wege aus dem Lesebuch zu gewinnenden und dann fest einzuprägenden Formen und syntaktischen Regeln gilt dasselbe wie für das Latein, nur mit dem Unterschied, dafs die Rücksicht auf Übersetzungen ins Griechische fast ganz aufhört. Die dahin zielenden schriftlichen Übungen in IIIb— IIb sind elementarster Art und dienen nur der Einübung der Formen und der wichtigsten Sprachgesetze. Auf der Oberstufe entfallen sie ganz (S. 28).

5. Französisch. Ziel: Verständnis nicht zu schwieriger bedeutender Schriftwerke der letzten 3 Jahrhunderte und einige Geübtheit im praktischen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache (S. 28).

6. Englisch. Ziel: Sicherheit der Aussprache und erste, auf fester Aneignung der Formen, der notwendigsten syntaktischen Gesetze und eines ausreichenden Wortschatzes beruhende Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache, sowie Verständnis leichterer Schriftsteller (S. 34).

7. Geschichte. Ziel: Kenntnis der epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen und preufsischen Geschichte, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und Entwickelung des geschichtlichen Sinnes (S. 39).

> Der Lehrplan ist für alle höheren Schulen derselbe. Auch auf dem Gymnasium wird alte Geschichte nur noch in IV und IIa gelehrt.

8. Erdkunde. Ziel: Verständnisvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder, Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung sowie der Grundzüge der mathematischen Erdkunde (S. 43).

9. Mathematik. Ziel: Sicherheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen und in dessen Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Arithmetik bis zur Entwickelung des binomischen Lehrsatzes für ganze, positive Exponenten; Algebra bis zu den Gleichungen 2. Grades einschliefslich. Die ebene und körperliche Geometrie und die ebene Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Auf allen diesen Gebieten ist nicht blos ein auf Verständnis beruhendes Wissen der Sätze, sondern auch Gewandtheit in ihrer Anwendung zu erreichen (S. 45).

Die Veränderung in der Verteilung des Lehrstoffes hat den Zweck, den aus IIb abgehenden Schülern eine s. g. „abgeschlossene Bildung" zu verschaffen. Daher ist in IIIa und IIb eine planmäfsige Sichtung des Lehrstoffes unter Ausscheidung alles nicht unbedingt Notwendigen zu fordern (S. 48).

10. Naturwissenschaften. Ziel: Botanik: Kenntnis der wichtigeren Familien des natürlichen Systems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Kenntnis der wichtigsten Ordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere sowie einzelner Vertreter aus den übrigen Klassen des Tierreichs. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. In der Mineralogie, welche in Verbindung mit der Chemie zu behandeln ist: Kenntnis der einfachsten Krystallformen und einzelner, besonders wichtiger Mineralien. Physik: Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedenen Zweigen der Physik und der Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Chemie: Kenntnis der einfachsten Lehren (S. 52).

Der vorbereitende physikalische Unterricht beginnt schon in IIIa, damit auch auf diesem Gebiete mit IIb eine s. g. „abgeschlossene Bildung" erreicht werde.

11. Zeichnen. Ziel: Ausbildung im Sehen und im sicheren Darstellen einfacher körperlicher Gegenstände im Umrifs (V—IIIa). Weitere Entwickelung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Gegenständen im Umrifs, auch mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen und die Farbenwirkung. Einzelne, für welche das geometrische Zeichnen von besonderem Wert ist, werden in die darstellende Geometrie eingeführt (IIb—Ia). (S. 59).

12. Turnen. Ziel ist, durch zweckmäfsig ausgewählte und geordnete Übungen die leibliche Entwickelung der Jugend zu fördern, den Körper zu stählen, Mut und Vertrauen in die eigene Kraft zu wecken, raschen Entschlufs und entsprechende Ausführung zu sichern. Dabei ist zugleich die Aneignung gewisser Fertigkeiten, besonders auch in Rücksicht auf den künftigen Dienst im vaterländischen Heere zu erstreben (S. 62).

13. Hebräisch. Ziel: Geläufiges Lesen, Bekanntschaft mit der Formenlehre; Fähigkeit, leichtere Stellen des A. Testaments ohne erhebliche Nachhilfe zu übersetzen (P. O. S. 5).

## c) Zusammenfassende Betrachtungen.

1. Das preufsische Gymnasium ist durch die Reform von 1892 eine völlig andere Anstalt geworden. Nicht sowohl durch die weitere Verminderung der Stundenzahl für die lat. und griech. Sprache (1892: 98; 1882: 117; 1856: 128) und entsprechende Vermehrung der Stunden für Deutsch (1892: 24; 1882: 20; 1856: 19), Zeichnen (1892: 8; 1882 und 1856: 6), Turnen (1892: 27; 1882 und 1856: 18) und die Verpflichtung, 6 Stunden Englisch fortan an allen Gymnasien fakultativ lehren zu müssen, als vielmehr

**durch die völlige Abänderung des Lehrziels in den alten Sprachen.**

2. Nach den **Lehrplänen von 1856** wurde eine fruchtbringende Lektüre der klassischen Schriftsteller ohne eine gründliche und umfassende grammatische Ausbildung, die bis zu stilistischer Fertigkeit führte und fehlerfreie Gewandtheit im mündlichen Gebrauch des Lateinischen, schriftlichen Gebrauch

des Lateinischen und Griechischen forderte, für unmöglich gehalten. Das mochte wohl hie und da dazu geführt haben, die grammatisch-stilistische Ausbildung als die Hauptsache anzusehen und an manchen Anstalten mochte vielleicht auch der Misbrauch eingerissen sein, die Lektüre lediglich in den Dienst der Grammatik zu stellen, das historische und ästhetische Verständnis der Schriftsteller zu vernachlässigen, die Schüler lediglich nach dem Ausfall der s. g. Extemporalien zu beurteilen und zu versetzen.

3. Die **Lehrpläne von 1882** machten den Versuch, das inzwischen an der grofsen Mehrzahl der Gymnasien bereits üblich gewordene, die Gleichberechtigung der Schriftstellerlektüre und der grammatisch-stilistischen Ausbildung, zum Gesetz zu erheben. Da aber trotz der Verminderung der Stundenzahl doch der lateinische Aufsatz erhalten blieb, Übersetzungen ins Griechische auch auf der Oberstufe (IIa—Ia) noch als Pflichtleistung gefordert wurden, so mochte man an einigen wenigen Anstalten wohl im alten Geleise geblieben sein, der Mehrzahl der Anstalten aber war, besonders durch die Beibehaltung des lateinischen Aufsatzes, eine fast unerfüllbare Aufgabe gestellt, mindestens die völlige Gleichberechtigung und gleiche Wertschätzung der Lektüre bei der Beurteilung der Schüler sehr erschwert.

4. Die **Lehrpläne von 1892** nun schlagen insofern einen neuen Weg ein, als jetzt die Schriftstellerlektüre das **einzige** Ziel des Unterrichts ist und nach der in ihr gewonnenen Fertigkeit **allein** die Beurteilung des Schülers erfolgt. Auf Erreichung stilistischer Fertigkeit in Aufsatz und Extemporale wird grundsätzlich verzichtet; die schriftlichen Übungen dienen lediglich der Lektüre. Unter diesen Umständen wäre es freilich wünschenswert gewesen, das lateinische Extemporale aus den Prüfungen überhaupt zu verbannen und an die Stelle griechischer Extemporalien nur Formenanalysen (wie im Hebräischen) zu setzen. Aber wenn auch dieser letzte Schritt noch nicht gethan ist, so ist über Wert und Charakter der noch verbliebenen Klassen- wie Prüfungsleistungen auf diesem Gebiet gar kein Zweifel gelassen. Der lateinische Aufsatz ist abgeschafft; ebenso fallen alle griechischen Extemporalien in den Oberklassen (IIa—Ia) fort. Es ist verboten, Extemporalien willkürlich aus Übungsbüchern zu wählen, verboten, sie mit allerlei Unregelmäfsigkeiten zu spicken. Geboten ist: 1) dafs der Lehrer die Texte selbst anfertige; 2) dafs dieselben sich an die Lektüre anschliefsen; 3) dafs sie einfach gestaltet werden (keine komplizierten Perioden etc. enthalten; 4) dafs sie auf Einübung des Regelmäfsigen und oft in der Lektüre vorkommenden sich beschränken; 5) dafs sie im wesentlichen nichts als Rückübersetzungen des Gelesenen seien; 6) dafs die Eine Grammatikstunde auf der Oberstufe im Latein nur zum Festhalten des Gelernten diene; 7) dafs auf allen Stufen die „Übersetzung aus dem Lateinischen eine ebenbürtige Stelle" bei den Zeugnissen, Versetzungen und der Reifeprüfung einnehme; 8) dafs beim Erlernen und Üben der griechischen Grammatik auf die Extemporalien fast gar keine Rücksicht mehr zu nehmen sei.

> „Aufgabe der Direktoren und Aufsichtsbehörden wird es sein, allen Versuchen energisch entgegen zu treten, welche darauf abzielen, diese den schriftlichen Übungen gezogenen Grenzen zu überschreiten." (L. u. L. S. 72).

**Ob die Erreichung des Zieles: „Verständnis der klassischen Schriftsteller und sprachlich-logische Schulung", auf dem neuen Wege ebenso sicher und ebenso leicht für die Schüler sich wird erreichen lassen, als auf dem bisherigen, kann allein die Erfahrung lehren. Unsere, der Lehrer, Aufgabe ist es, im Gehorsam gegen das nun waltende Gesetz mit Ernst und Pflichttreue an der Erreichung des Zieles auf der neuen Bahn zu arbeiten, uns nicht durch liebgewordene Thätigkeit und die Macht der Gewohnheit abhalten zu lassen, völlig neue Wege zu wandeln. Unser wie aller Menschen Aufgabe kann nur sein, unsere Pflicht zu thun. Der Erfolg steht ja bekanntlich nie und nirgend in der Menschen Hand.**

## B. Die Prüfungsordnungen von 1892.

### a) Die Abschlufsprüfung.

Das Gymnasium zerfällt fortan in 2 getrennte Anstalten: a) das Untergymnasium (VI—IIb), dessen Zweck ist, denen, welche mit 16 Jahren zu einem praktischen Beruf übergehen wollen, eine s. g. „abgeschlossene Bildung“ zu geben; b) das Obergymnasium (IIa—Ia), welches für das Studium auf Universität, Polytechnikum usw. vorbereiten soll.

Da fortan den Schülern, welche nur das Untergymnasium besucht haben (also die Anstalt aus IIb verlassen), neben dem Zeugnis für den einjährigen Militärdienst noch wesentlich erweiterte Berechtigungen erteilt werden, für welche früher ein Zeugnis der Reife für Ib gefordert wurde, so ist für diese Schüler eine Prüfung eingerichtet worden, welche den Namen Abschlufsprüfung führt.

Die wesentlichsten Bestimmungen über die Prüfung sind folgende:

1. Zweck der Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife zur Versetzung nach IIa erlangt hat.

2. Die Prüfung erstreckt sich nur auf die Lehraufgabe der IIb.

3. Die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch den Direktor, der auch die Aufgaben für die schriftliche Prüfung bestimmt.

4. Schriftliche Prüfung: Deutscher Aufsatz (4 St.), lateinisches, griechisches, französisches Extemporale (2 St.), 3 mathematische Aufgaben (4 St.).

Mündliche Prüfung: Religion, Latein, Geschichte, Geographie, Mathematik.

5. Wer sich eines Täuschungsversuches schuldig macht, wird von der Prüfung ausgeschlossen und darf dieselbe nur noch einmal wiederholen.

6. Sind alle oder die meisten schriftlichen Arbeiten „nicht genügend“, so wird der Schüler von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen, wenn er schon vorher von der Prüfungskommission als nicht versetzungsfähig erklärt worden war. War das nicht der Fall, so kann ihm der Rat, zurück zu treten, erteilt werden.

7. Schüler, deren Klassenleistungen und schriftliche Prüfungsarbeiten sämtlich das Urteil „genügend“ erhalten haben, werden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit. — Von den verbleibenden Schülern sind von der mündlichen Prüfung zu befreien: a) in Fächern, die nicht Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind, die, deren Klassenleistungen in diesen Fächern als „genügend“ bezeichnet sind; b) in Fächern, die Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind, die, deren Klassenleistungen und schriftliche Arbeiten in diesen Fächern als genügend bezeichnet worden sind.

8. Ob „ungenügende“ Leistungen in einem Fache durch „gute“ in einem anderen auszugleichen seien, bleibt dem Ermessen der Prüfungskommission überlassen. „Die Persönlichkeit des Schülers und das Urteil des Lehrers über dessen bisheriges Streben sind bei der Entscheidung vor allem zu berücksichtigen.“

9. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

Die Einführung dieser neuen Prüfung erfüllt viele Eltern mit grofser Unruhe und Besorgnis. Es ist hier nicht der Ort, mein Urteil über die Einführung dieser Prüfung kund zu geben, wohl aber erscheint es mir als Pflicht, ungerechtfertigten Befürchtungen, welche die Eltern unserer Schüler vielfach hegen, entgegenzutreten.

So viel ist richtig: Die Einführung dreier Übersetzungen aus dem Deutschen (ins Lateinische, Griechische, Französische) in die Prüfung kann unter Umständen die ganze beabsichtigte Reform samt Entlastung der Schüler nicht nur vergeblich machen, sondern die Zustände da, wo sie schon vorher etwa nicht zeitgemäfse waren, noch arg verschlimmern. Darum habe ich schon oben gesagt (vgl. A. c. 4), dafs die Folge der völlig veränderten Lehraufgabe der Gymnasien eigentlich die hätte sein müssen, die Übersetzungen aus dem Deutschen in die fremden Sprachen aus allen Prüfungen zu entfernen, für das Griechische sie auch im Unterricht der Mittelklassen durch blofse Formenanalysen zu ersetzen. Das ist leider

nicht geschehen und so wäre es immerhin möglich, dafs jüngere Lehrer, in deren Hand zum gröfsten Teil der Unterricht in II b liegen wird, teils aus lobenswertem Streben, recht tüchtige Leistungen in der Prüfung zu Tage zu fördern, teils aus Liebe zu den alten, liebgewordenen und bewährten Methoden, hier und da auch wohl aus Mangel an Verständnis für die völlige Frontveränderung, in der alten Weise Grammatik treiben und Extemporalien schreiben liefsen. Geschähe das unter Hinzutritt der Prüfungsangst und Prüfungsaufregung für 14—15jährige Knaben, so würden allerdings die erdichteten Fabeln der Überbürdungsphilister und pädagogischen Tausendkünstler nicht nur endlich einmal traurige Wirklichkeit werden, sondern sogar die Phantasiebilder, welche sich die allerbegeistertsten Faullenzereischwärmer von den bisherigen Zuständen erträumt haben, weit hinter sich lassen.

Aber ich habe bereits oben (vgl. A. c. 4) ausführlich dargethan, dafs Extemporalien im bisherigen Sinne überhaupt nicht mehr geschrieben werden dürfen, dafs die verlangten Prüfungsarbeiten nur einfache, auf das Regelmäfsige sich beschränkende, dem Stoff nach bekannte Aufgaben sein dürfen, die im wesentlichen nur Retroversionen gelesener Stellen sind. Die griechische Arbeit vor allem darf nur „elementarster Art“ sein (L. u. L. S. 28. 73), da beim Unterricht ja „die Rücksicht auf Übersetzungen ins Griechische fast ganz aufzuhören hat.“ (a. a. P. S. 28). Wird also mit aller Strenge von dem Prüfungskommissar und dem Direktor auf Beobachtung dieses uns vorgeschriebenen Mafses gehalten, so ist aus den 3 Extemporalien keine Befürchtung für eine besondere Schwierigkeit dieser Prüfung herzuleiten.

Dazu kommen aber in den „Erläuterungen zur Abschlufsprüfung“ (O. d. R. u. A. P. S. 56 ff.) noch weitere Sicherungen:

1) Die Prüfung soll im Grunde nichts weiter sein, als eine mit gewissen Formen umgebene Versetzungsprüfung, wie sie bereits an vielen Anstalten, auch bei uns für die zweifelhaften Schüler bestanden hat.

2) Der Schwerpunkt der Entscheidung über die Versetzung liegt nach wie vor im Urteil der Lehrer der Klasse.

3) Die Anforderungen in allen Fächern haben sich eng an die Lehraufgabe der II b anzuschliessen und dürfen das „mittlere Mafs“ von Versetzungsleistungen nicht überschreiten.

**Die Eltern unserer Schüler können davon überzeugt sein, dafs wir, die wir bisher allen berechtigten, zeitgemäfsen Anforderungen und Reformen Rechnung getragen haben, auch in dieser Hinsicht durch peinliche Befolgung der vorgeschriebenen Sicherheitsmafsregeln jede störende Aufregung und Überlastung, die die neue Prüfung etwa im Gefolge haben könnte, von unseren Schülern fernhalten werden. Wir werden das um so mehr thun, als unser Gymnasium, Dank dem reichentwickelten höheren Schulwesen in unserer Stadt, an dem s. g. Schülerballast nicht krankt, und darum das Interesse unserer Anstalt es gebieterisch fordert, dafs die Schüler frisch, zuversichtlich und froher Hoffnung voll in das Obergymnasium eintreten.**

## b) Die Reifeprüfung.

Die R. P. hat fortan den Zweck, zu ermitteln, ob der Schüler die Lehraufgabe der Prima sich angeeignet hat.

Der Mafsstab für die Erteilung des Reifezeugnisses ist im Wesentlichen derselbe geblieben. Nur sind im Lateinischen die philosophischen und rhetorischen Schriften Ciceros ganz ausgeschlossen und von der schriftl. Prüfungsarbeit heifst es, dafs sie „von Fehlern, die eine grobe grammatische Unsicherheit zeigen, im Wesentlichen frei sein“ solle. Auch über das Englische wird fortan ein Zeugnis erteilt. Der Schüler mufs Fertigkeit im Lesen, einige Übung in der Übersetzung leichterer Prosaiker haben und mit den wichtigsten grammatischen Gesetzen einigermafsen vertraut sein.

Schüler, welche die erforderliche Reife in wissenschaftlicher und sittlicher Hinsicht nicht haben, können, wenn die Konferenz einstimmig ist, fortan von vornherein zurückgewiesen werden. (Bisher konnte ihnen nur der Rat, zurück zu treten, erteilt werden, dem sie nicht zu folgen brauchten).

Schriftliche Prüfung: deutscher Aufsatz, Übersetzung ins Lateinische, aus dem Griechischen, aus dem Französischen, 4 mathematische Aufgaben (hebräische Analyse).

Mündliche Prüfung: Religion, Latein, Griechisch, Geschichte, Mathematik. — In Religion und Geschichte ist nur das Pensum der Prima zu prüfen (in der Geschichte also nur noch deutsche und preufsische Geschichte.)

Für Ausschliefsung und Befreiung von der m. Pr. gelten die schon oben bei der Abschlufsprüfung gegebenen Bestimmungen (vgl. B. a. 6. 7.) — Demnach ist die Prüfung sehr vereinfacht. Sie beschränkt sich auf die Prüfung der Fächer, in denen ein Schüler in der Klasse oder in der schriftlichen Prüfung „nicht genügendes“ geleistet hat.

Das Reifezeugnis darf nicht erteilt werden, wenn ein Schüler im Deutschen oder in beiden alten Sprachen ungenügend ist. Ist er in einer der alten Sprachen ungenügend, so können „gute“ Leistungen im Deutschen, der anderen alten Sprache oder in der Mathematik den Mangel ausgleichen. Ebenso können ungenügende Leistungen in der Mathematik durch gute im Deutschen oder einer alten Sprache ausgeglichen werden.

Für Physik und Englisch wird das Urteil über die Klassenleistungen ins Zeugnis aufgenommen.

Auch in Hinsicht auf diese neue P. O. sind ja mannigfache Bedenken und Befürchtungen ausgesprochen. Ich glaube, wir haben sie dankbar zu begrüfsen,

**denn sie ist die erste Prüfungsordnung, welche durch Beschränkung der Prüfung auf die Lehraufgaben der Prima dem Prüfungsfieber und der Repetitionswut der Schüler, die auszurotten uns bisher trotz aller ernsten Bemühungen nicht gelang und nicht gelingen konnte, ein Ende bereitet und uns Lehrern die Möglichkeit giebt, die Schüler der Oberstufe dem Ziele des Gymnasiums, der Vorbildung zu selbständiger Arbeit und selbständigen Studien, ungehemmt und in fruchtbarerer Weise als bisher, zuzuführen.**

Und so schliefse ich denn diese Erörterungen mit dem alten Segensworte:

Q. D. B. V.

# Bericht über das Schuljahr 1891—1892.

## I. Der Unterrichtsbetrieb.

### 1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans.

| | | Gymnasium | | | | | | | | | | | | | | | | Vorschule | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| № | Unterricht | I A | I B | O IIa | M IIa | O IIb | M IIb | III Aa | III Ab | III Ba | III Bb | IV A | IV B | V A | V B | VI A | VI B | 1 | 2 | 3 | S. |
| 1 | Religion ev. | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 1 | 1 | 1 | 37 |
| 2 | Religion kath. | 2 | | | | | | 2 | | | | 2 | | | | 2 | | | | | 8 |
| 3 | Deutsch | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | — | 41 |
| 4 | Lesen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 | — | 10 |
| 5 | Schreiblesen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 8 |
| 6 | Latein Prosa. Gram. | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | — | — | — | 138 |
| | Latein Dichter | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | |
| 7 | Griechisch Prosa. Gram. | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 7 | 7 | 7 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 68 |
| | Griechisch Dichter | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | Französisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 5 | 5 | 4 | 4 | — | — | — | — | — | 38 |
| 9 | Geschichte | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 30 |
| 10 | Geographie | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | — | — | 21 |
| 11 | Mathematik | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 42 |
| 12 | Rechnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 6 | 5 | 5 | 34 |
| 13 | Anschauungsunterricht | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 |
| 14 | Naturbeschreibung | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 20 |
| 15 | Physik | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 |
| 16 | Hebräisch | 2 | 2 | 2 | | 2 | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 |
| 17 | Englisch | 2 | | 2 | | 2 | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 |
| 18 | Schreiben | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 3 | — | 15 |
| 19 | Zeichnen | 2 | | | | | | 2 | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 16 |
| 20 | Gesang | Chor: 3. Nichtchoristen: 1. | | | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 11 |
| 21 | Turnen | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 1 | 1 | 1 | 19 |
| | | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 28 | 28 | 28 | 28 | 26 | 26 | 22 | 20 | 18 | 586 |
| | | Wochenstunden, abgesehen von Hebr., Engl., Stenogr., Gesang, Zeichnen, Turnen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## 2. Lektionsverteilung 1891—92. A. Sommer 1891.

| Nr. | Lehrerkollegium | Ord. | Gymnasium: Ober-Prima. | Unter-Prima. | Ober-Sekunda | Unter-Sekunda O | Unter-Sekunda M | Ober-Tertia A | Ober-Tertia B | Unter-Tertia A | Unter-Tertia B | Quarta A | Quarta B | Quinta A | Quinta B | Sexta A | Sexta B | Vorschule 1 | Vorschule 2 | Vorschule 3 | Zahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Direktor Dr. **Henke** | | 2 Religion<br>2 Homer<br>1 Phil. Prop. | 2 Homer | 2 Homer | 1 Stenographie | | | | | | | | | | | | | | | 10 |
| 2 | Professor Dr. **Neumann** | | 4 Mathematik<br>2 Physik | 4 Mathematik<br>2 Physik | 4 Mathematik<br>2 Physik | | | | | | | | | | | | | | | | 18 |
| 3 | Professor Dr. **von Oppen** | I A | 8 Latein | 8 Griechisch | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | | | | | | 19 |
| 4 | Professor **Schleusner** | I B | 4 Griechisch | 8 Latein | | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | | | | | 19 |
| 5 | Oberlehrer **Walz** | II A | 3 Deutsch | 3 Deutsch | 3 Latein | 2 Vergil | | | | | | | | | | | | | | | 16 + Stbl. |
| 6 | Oberlehrer Dr. **Hickethier** | | | | | 4 Mathematik<br>2 Physik | | 3 Mathematik<br>2 Naturbesch. | | 3 Mathematik<br>3 Naturbesch. | | 3 Mathematik<br>3 Rechnen<br>2 Naturbesch. | | | | | | | | | 22 |
| 7 | Oberlehrer **Esch** | III A a | 2 Hebräisch | 2 Hebräisch | 2 Hebräisch | 2 Hebräisch | | 2 Religion<br>2 Deutsch<br>2 Ovid<br>1 Gesch. Geogr. | | 2 Religion<br>2 Ovid | | | | | | | | | | | 21 |
| 8 | Oberlehrer **Beckmann** | | 2 Französisch | 2 Französisch | 2 Französisch<br>2 Englisch | 2 Französisch | 2 Französisch<br>2 Englisch | | | | | 4 Gesch. Geogr. | 4 Gesch. Geogr. | | | | | | | | 22 |
| 9 | Oberlehrer **Stutzer** | II B a | 3 Geschichte | 3 Geschichte | 3 Geschichte<br>3 Griechisch | 2 Deutsch<br>6 Latein | | | | | | | | | | | | | | | 22 |
| 10 | Gymnasiallehrer **Meyer** | II B b | | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion<br>2 Deutsch<br>8 Latein | | 2 Religion | | 2 Religion | | | | | | | | | | 22 |
| 11 | Gymnasiallehrer **Hackenberg** | | | | | | 4 Mathematik<br>2 Physik | | 3 Mathematik<br>2 Naturk. | | 3 Mathematik<br>2 Naturbesch. | | 2 Mathematik<br>2 Rechnen<br>2 Naturbesch. | | | | | | | | 22 |
| 12 | Gymnasiallehrer **Saurenbach** | III A b | | | | 3 Gesch. Geogr. | 3 Gesch. Geogr. | | 2 Deutsch<br>7 Latein | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | 24 |
| 13 | Gymnasiallehrer **Dapprich** | | | | | | | 1 Stenographie | | 1 Stenographie | | | | 1 Mathematik<br>3 Rechnen<br>2 Naturbesch. | 1 Mathematik<br>3 Rechnen<br>2 Naturbesch. | 4 Rechnen<br>2 Naturbesch. | 4 Rechnen<br>2 Naturbesch. | | | | 24 |
| 14 | Gymnasiallehrer **Silomon** vertr. durch H. L. **Marxhausen** | IV b | | | | | | 7 Griechisch | 2 Ovid | | 2 Ovid | | 2 Deutsch<br>9 Latein | | | | | | | | 22 |
| 15 | Gymnasiallehrer Dr. **Richter** | III B a | 2 Englisch | | | | | | 2 Französisch | 2 Deutsch<br>7 Latein | 2 Französisch | | 5 Französisch | | 4 Französisch | | | | | | 24 |
| 16 | Gymnasiallehrer **Rehrdantz** | III B b | | | 2 Deutsch | | | 7 Latein | | | 2 Deutsch<br>7 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | | | | | | 21 |
| 17 | Gymnasiallehrer **Branscheid** | VI b | | | | | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | 3 Deutsch<br>9 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | 21 |
| 18 | Etatm. Hilfslehrer Dr. **Kriege** | VI a | | | | | | | | 1 Griechisch | | | | | | 3 Deutsch<br>9 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | 22 |
| 19 | Etatm. Hilfslehrer **Droeder** | V a | 2 Turnen | | 2 Turnen | 2 Turnen | | | 7 Griechisch | | | | | 2 Deutsch<br>9 Latein<br>4 Französisch | | | | | | | 24 |
| 20 | Etatm. Hilfslehrer Dr. **Heinze** | IV a | | | | | | 2 Französisch | | 2 Französisch | | 2 Deutsch<br>9 Latein<br>5 Französisch | | | | | | | | | 24 |
| 21 | Außerord. Hilfslehrer **Koch** | V b | | | | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | | | | 2 Deutsch<br>9 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | | 17 |
| 22 | Zeichenlehrer **Wickel** | | 2 Zeichnen | | | | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | | | | 26 |
| 23 | Elementarlehrer **Hennes** | | | | | | | | | | | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion<br>2 Schreiben | 2 Religion<br>2 Schreiben | 2 Religion<br>2 Schreiben<br>2 Gesang | 2 Religion<br>2 Schreiben<br>2 Gesang | | | | 26 |
| 24 | Vorschullehrer **Vofs** | 1. | | | | | | | | | | | | | | | | 24 Stunden | | | 24 |
| 25 | Vorschullehrer **Tietz** | 2. | | | | | | | | | | | | | | | | | 22 Stunden | | 25 |
| 26 | Vorschullehrer **Wevelmeyer** | 3. | | | | | | 1 Kirchlesen | | | | | | | | | | | | 20 Stunden | 21 |
| 27 | Kath. Religionslehrer Kapl. **Cremer** | | 2 Religion | | | | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | | | 2 Religion | | | | | 8 |

## 2. Lektionsverteilung 1891—92. B. Winter 1891—92.

| № | Lehrerkollegium | Ord. | Gymnasium: Ober-Prima. | Unter-Prima. | Ober-Sekunda O | Ober-Sekunda M | Unter-Sekunda O | Unter-Sekunda M | Ober-Tertia A | Ober-Tertia B | Unter-Tertia A | Unter-Tertia B | Quarta A | Quarta B | Quinta A | Quinta B | Sexta A | Sexta B | Vorschule 1 | Vorschule 2 | Vorschule 3 | Zahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Direktor Dr. **Henke** | | 2 Religion<br>2 Homer<br>1 Phil. Prop. | 2 Homer | 2 Homer | | 1 Stenographie | | 1 Stenographie | | 1 Stenographie | | | | | | | | | | | 12 |
| 2 | Professor Dr. **Neumann** | | 4 Mathematik<br>2 Physik | 4 Mathematik<br>2 Physik | 4 Mathematik<br>2 Physik | | | | | | | | | | | | | | | | | 18 |
| 3 | Professor Dr. **von Oppen** | I A | 8 Latein | 4 Griechisch | | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | | | | | | 19 |
| 4 | Professor **Schleusner** | I B | 4 Griechisch | 8 Latein | | | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | | | | | 19 |
| 5 | Oberlehrer **Walz** | II A a | 3 Deutsch | 3 Deutsch | 8 Latein | | 2 Vergil | | | | | | | | | | | | | | | 16 (+2 Stdn.) |
| 6 | Oberlehrer Dr. **Hickethier** | | | | | | 4 Mathematik<br>2 Physik | | 3 Mathematik<br>2 Naturbeach. | | 3 Mathematik<br>2 Naturbeach. | | 2 Mathematik<br>2 Rechnen<br>2 Naturbeach. | | | | | | | | | 22 |
| 7 | Oberlehrer **Esch** | III A a | 2 Hebräisch | 2 Hebräisch | 2 Hebräisch | | 2 Hebräisch | | 2 Religion<br>2 Deutsch<br>2 Ovid<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | | | | | | | | | 21 |
| 8 | Oberlehrer **Bockmann** | II A b | 2 Französisch | 2 Französisch | 2 Französisch<br>2 Englisch | 2 Französisch | 2 Französisch<br>2 Englisch | 2 Französisch | | | | | 4 Gesch. Geogr. | 4 Gesch. Geogr. | | | | | | | | 24 |
| 9 | Oberlehrer **Stutzer** | II B a | 3 Geschichte | 3 Geschichte | 3 Gesch. Geogr.<br>5 Griechisch | | 2 Deutsch<br>6 Latein | | | | | | | | | | | | | | | 22 |
| 10 | Gymnasiallehrer **Meyer** | II B b | | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion<br>2 Deutsch<br>6 Latein | | 2 Religion | | 2 Religion | | | | | | | | | | 22 |
| 11 | Gymnasiallehr. **Hackenberg** | | | | | | | 4 Mathematik<br>2 Physik | | 3 Mathematik<br>2 Naturbeach. | | 3 Mathematik<br>2 Naturbeach. | | 2 Mathematik<br>2 Rechnen<br>2 Naturbeach. | | | | | | | | 22 |
| 12 | Gymnasiallehr. **Saurenbach** vertr. d. H. L. Dr. **Sprengel** | III A b | | | | 6 Latein | 3 Gesch. Geogr. | 3 Gesch. Geogr. | | 2 Deutsch<br>7 Latein | | | | | | | | | | | | 23 |
| 13 | Gymnasiallehrer **Dapprich** | | | | | 4 Mathematik<br>2 Physik | | | | | | | | | 1 Mathematik<br>2 Naturbeach. | 1 Mathematik<br>2 Rechnen<br>2 Naturbeach. | 2 Naturbeach. | 4 Rechnen<br>2 Naturbeach. | | | | 23 |
| 14 | Gymnasiallehr. **Silomon** vertreten d. H. L. **Marxhausen** | IV b | | | | | | | 7 Griechisch | 2 Ovid | | 2 Ovid | | 2 Deutsch<br>6 Latein | | | | | | | | 22 |
| 15 | Gymnasiallehr. Dr. **Richter** | III B a | 2 Englisch | | | | | | | 2 Französisch | 2 Deutsch<br>2 Latein | 2 Französisch | | 5 Französisch | | 4 Französisch | | | | | | 24 |
| 16 | Gymnasiallehrer **Ruhrdantz** | III B b | | | 2 Deutsch | | | | 7 Latein | | | 2 Deutsch<br>7 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | | | | | | 21 |
| 17 | Gymnasiallehrer **Branscheid** | VI b | | | | | | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | 3 Deutsch<br>3 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | 21 |
| 18 | Etatsm. Hilfslehr. Dr. **Kriege** | VI a | | | | | | | | | 1 Griechisch | | | | | | 2 Deutsch<br>9 Latein<br>3 Gesch. Geogr. | | | | | 22 |
| 19 | Etatsm. Hilfslehrer **Droeder** | V a | 2 Turnen | | 2 Turnen | | 2 Turnen | | | 7 Griechisch | | | | | 2 Deutsch<br>9 Latein | | | | | | | 24 |
| 20 | Etatsm. Hilfslehrer **Koch** | V b | | | | | | | 2 Französisch | | 2 Französisch | | 5 Französisch | | 4 Französisch | 2 Deutsch<br>9 Latein | | | | | | 24 |
| 21 | Außerordentl. Hilfslehrer Dr. **Jensen** | IV a | | | | 2 Deutsch<br>3 Gesch. Geogr. | | | | 3 Gesch. Geogr. | | | 2 Deutsch<br>9 Latein | | | 3 Gesch. Geogr. | | | | | | 22 |
| 22 | Cand. prob. **Habich** | | | | | 7 Griechisch | | 2 Vergil | | | | 7 Griechisch | | | | | | | | | | 16 |
| 23 | Zeichenlehrer **Wickel** | | 2 Zeichnen | | | | | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen | | | | 26 |
| 24 | Elementarlehrer **Hennes** | | | | | | | | | | | | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion<br>3 Rechnen<br>2 Schreiben | 2 Religion<br>2 Schreiben | 2 Religion<br>2 Schreiben<br>2 Gesang | 2 Religion<br>2 Schreiben<br>2 Gesang | | | | 29 |
| 25 | Vorschullehrer **Voß** | 1. | | | | | | | | | | | | | | | | | 24 Stunden | | | 24 |
| 26 | Vorschullehrer **Tietz** | 2. | | | | | | | 3 Chorgesang | | | | | | | | | | | 22 Stunden | | 25 |
| 27 | Vorschullehrer **Wevelmeyer** | 3. | | | | | | | 1 Kirchenlieder | | | | | | | | 4 Rechnen | | | | 20 Stunden | 25 |
| 28 | Kath. Religionslehrer Kapl. **Cremer** | | 2 Religion | | | | | | 2 Religion | | | | 2 Religion | | | | 2 Religion | | | | | 8 |

# 3. Pensenübersicht.

a. Unterrichtsverteilung. Dieselbe ist, zum letzten mal nach unseren Speziallehrplänen von 1883–84 erfolgt, welche auf Grund der U. O. von 1882 ausgearbeitet waren. Da von 1892—93 ab die U. O. vom 6. I. 92 in Kraft tritt, so werden wir, falls es uns noch möglich ist, in Anlage 2 eine kurze Pensenübersicht auf Grund der neuen U. O. diesem Programm beifügen.

## b. Themata der deutschen Aufsätze.

**Ober-Prima.** 1) Leipzig und die deutsche Literatur im 5. Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts. — 2) Welche Ansicht hatte Friedrich d. Gr. über die deutsche Literatur, und welche vertrat Möser? (Nach den entsprechenden Schriften. Univers.-Biblioth. 2211.) — 3) Worin liegt der nationale Gehalt des Lustspiels Minna von Barnhelm? (Klassenarbeit.) — 4) Wie hat Theodor Körner seinem Vaterlande durch Wort und That gedient? — 5) Welche Wandlung vollzieht sich in Kleists Prinz von Homburg im Charakter des Helden, und wie erklärt sich der Vorgang? — 6) Goethe als Student in Strafsburg. (Klassenarbeit.) — 7) Wie mir Orestes in Goethes Iphigenie erscheint. — 8) Was hat Orestes seinem Freunde und was hat er seiner Schwester zu verdanken? (Klassenarbeit.)

**Unter-Prima.** 1) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. — 2) Inwiefern ist die erste Märe des Nibelungenliedes inhaltlich bedeutend? — 3) Auf welchen Grundzug im Charakter läfst sich Hagens Denken und Thun zurückführen? (Klassenarbeit.) — 4) Wie hat Theodor Körner seinem Vaterlande durch Wort und That gedient? — 5) Weshalb verdient das deutsche Volkslied die Wertschätzung aller Deutschen? — 6) Darlegung der Disposition und der Hauptgedanken in Schillers Prolog zu Wallensteins Lager. (Klassenarbeit.) — 7) Über den Inhalt und den künstlichen Aufbau der Bankettscene. — 8) Welches ist in der Hauptsache der Inhalt der Dichtung Wallensteins Tod, und wie hat Schiller diesen Inhalt dramatisch veranschaulicht? (Klassenarbeit.)

**Ober-Sekunda.** 1) Auch der Krieg hat seine Ehre. — 2) Zweck der Riccautscene. — 3) Mit welchem Recht kann der römische Senat eine Versammlung von Königen genannt werden? — 4) Inwiefern bildet im 1 Akt des „Egmont" die Persönlichkeit Egmonts den Mittelpunkt der Handlung? — 5) Charakteristik Albas. — 6) Die Ereignisse, welche der Eroberung Trojas unmittelbar vorhergehen. — 7) Die Nervierschlacht (nach Caes. bell. g. lib. II. cap. 16—27). — 8. Zustände Deutschlands in Götz von Berlichingen. — 9) Götz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld.

**Unter-Sekunda.** 1) a. Das Ideal des christlichen Rittertums in Schillers Kampf mit dem Drachen und Grafen von Habsburg. b. Mit welchen Gründen sucht der Ritter in Schillers K. m. d. Dr. seinen Ungehorsam zu rechtfertigen? — 2) Der Handschuh, ein Nach- und Gegenstück zum Taucher. — 3) Klassenaufsatz: Die Bestimmung der Glocke. (Nach Schiller.) — 4) Welchen Einblick in die sittlichen, sozialen und politischen Verhältnisse Roms gewähren uns Ciceros catilinarische Reden? — 5) Die Segnungen des Ackerbaues. — 6) Klassenaufsatz: Der Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea. — 7) Was erfahren wir aus Livius I, 1—21 über das öffentliche Leben im alten Rom? — 8) Die Exposition in Schillers Tell. — 9) Klassenaufsatz über ein Thema aus der Lektüre.

## c. Die Aufgaben der Entlassungsprüfungen.

### 1. 14.—18. Juli 1891.

1. Welche Bedeutung haben die Jahre 1770—75 in unserer Literatur? 2. Lat. Exercitium. 3. Plato, Phaedr. 274 c — 275 c. 4. a. Mit einer gegebenen Geraden einen Kreis zu konstruieren, der so liegt, dafs er einen gegebenen Kreis berührt und die von einem

gegebenen Punkt an ihn gezogene Tangente eine gegebene Gröfse hat. 6. 3 Kräfte $p = 110$ gr, $p_1 = 130$ gr, $p_2 = 170$ gr wirken auf 1 Punkt. Welche Winkel müssen ihre Richtungen mit einander einschliefsen, wenn Gleichgewicht vorhanden sein soll? c. Die untere Grundkante einer abgestumpften quadratischen Pyramide ist $a = 10$, die obere $b = 7$, jede Seitenkante $c = 6$. Wie grofs ist das Volumen? 4. $x - y + \sqrt{x - y} = 6$; $x^3 - y^3 = 316$. 5. Josua 3, 1—6.

**2. 9.—13. Februar 1892.**

1. Wie mir in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg" der Kurfürst erscheint. Eine Schilderung. 2. Lat. Exercitium. 3. Plato, Gorgias c. 79. 4. a. An einen Kreis, der die Schenkel eines Winkels berührt, ist eine Tangente so zu ziehen, dafs das durch die Schenkel abgeschnittene Stück von gegebener Gröfse ist. b. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem eine Seite, das Verhältnis der beiden anderen und die Differenz der gegenüberliegenden Winkel gegeben ist. $a = 35$. $b : c = 6 : 5$. $\beta - \gamma = 19^0\ 52'\ 10''$. c. Wie grofs ist der Halbmesser einer Kugel, deren Oberfläche gleich dem Mantel eines abgestumpften geraden Kegels ist, wenn der Neigungswinkel einer Seitenlinie gegen die Grundfläche $\varphi = 60^0$ und die Halbmesser der Grundflächen $r = 10$ cm und $\rho = 7$ cm sind! d. Wie tief ist eine Höhle, wenn man einen hineingeworfenen Stein nach $t = 4$ Sek. auf den Boden aufschlagen hört und die Geschwindigkeit des Schalles $c = 333$ m ist. 5. Gen. 42, 1—6.

## d. Dispensationen. Fakultativer Unterricht.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist niemand dispensiert worden, vom Turnen 25 auf ärztl. Attest, vom Singen 5 auf ärztl. Attest, 32 wegen Stimmbruchs. Am Unterricht im Hebräischen nahmen Teil 43, im Englischen 52, am fakultativen Zeichnen 43, am Stenographieunterricht 63 Schüler. Der Sängerchor zählte 164 Schüler.

## 4. Lehrbücher. Vergl. Anhang 2.

# II. Verwaltung.

I. Zentral- und Provinzialbehörde.

Archiv 63. P. S. K. 14622. 27. XI. 91. § 4 der Schulordnung vom 1. II. 91 wird dahin abgeändert, dafs im Herbst giltige Abmeldungen spätestens am letzten Tage der grofsen Ferien erfolgen müssen.

„ 64. P. S. K. 7906. 13. VI. 91. Die grofsen Ferien beginnen fortan immer am 15. August, d. h. der Schulschlufs mufs bereits am 14. August stattfinden.

„ 64. U. Min. U II 2762. Vor Sonn- und Festtagen ist bei Ferienbeginn die Schule mittags und, wenn auswärtige Schüler die Heimat nicht mehr vor Abend erreichen können, noch früher zu schliefsen. Der Wiederbeginn des Unterrichts darf nie auf einen Tag fallen, der einem Sonn- oder Festtage unmittelbar folgt.

„ 82. U. Min. U II 3373. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben", wie auch die „Ordnung der Reifeprüfungen etc." vom 6. I. 1892 werden übersandt. Die darin enthaltenen „besonderen Lehraufgaben und Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit" sind nur als „amtlich gebilligte Anhaltspunkte für die Erfüllung der Lehrpläne zu betrachten".

II. Lokalverwaltung. Das Kuratorium ist unverändert geblieben. Der Direktor hat 1890—91 ausgestellt: 18 Reifezeugnisse, 44 Zeugnisse für den 1jährigen Dienst, 16 Unbescholtenheitszeugnisse.

III. Lehrerkollegium. Die Konferenz hat 1890—91 17 Sitzungen gehalten. Herr Dr. Zehme wurde an das städtische Gymnasium in Düsseldorf, Herr Dr. Heinze an das Kgl. Realgymnasium in Berlin berufen. Herr G. L. Silomon war behufs antiquarischer Studien in Berlin, München, Rom und Neapel für das ganze Jahr, Herr G. L. Saurenbach behufs Ausbildung zum Turnlehrer in Berlin für den Winter beurlaubt. An Herrn Dr. Heinzes

Stelle wurde Herr Koch berufen, den Unterricht des Herrn Dr. Zehme übernahm Herr Marxhausen. Die Vertretung der beurlaubten Herren übernahmen die Herren Dr. Jensen und Dr. Sprengel. Aufserdem trat Herr Habich als cand. prob. bei uns ein.

Von Ostern 1892 ab wird, nachdem 1 Gymnasiallehrerstelle in eine Oberlehrerstelle, 2 Hilfslehrerstellen in Gymnasiallehrerstellen umgewandelt sind, das Kollegium bestehen aus:

Direktor: Dr. Henke. Professoren: Dr. Neumann, Dr. von Oppen, Schleusner. Oberlehrer: Walz, Dr. Hickethier, Esch, Beckmann, Stutzer. Gymnasiallehrer: Meyer, Hackenberg, Saurenbach, Dapprich, Silomon, Dr. Richter, Rohrdantz, Branscheid, Dr. Kriege, Droeder. Etatsm. Hilfslehrer: Marxhausen, Koch. Candd. probb. Habich, Fenner, Wiesenthal. Katholischer Religionslehrer: Kapl. Kremer. Zeichenlehrer: Wickel. Gymnasialelementarlehrer: Hennes. Vorschullehrer: Vofs, Tietz, Wevelmeyer.

Albert Marxhausen, geb. 1. X. 1861 zu Ringenkuhl, Kr. Witzenhausen, ev., besuchte das Lyceum Fridericianum in Kassel und die Kreuzschule in Dresden, an der er am 26. III. 81 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Tübingen und Marburg, bestand die Staatsprüfung in Marburg am 27. V. 87, war O. 87—88 cand. prob. am Gymnasium in Hanau, dann an den Kgl. Gymnasien in Frankfurt a. M., Hadamar und Marburg beschäftigt. O. 91 wurde er nach Barmen berufen.

Oskar Koch, geb. 14. II. 1864 in Berlin, ev., besuchte die Gymnasien in Kassel und Metz, wo er am 4. VIII. 83 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Göttingen und absolvierte daselbst die Staatsprüfung am 23. II. 89. O. 89—90 cand. prob. und Mitglied des paedag. Seminars in Göttingen, wo er auch weiter bis zu seiner Berufung nach Barmen (O. 91) thätig war.

Ludwig Jensen, geb. 21. V. 1859 in Brake (Oldenburg), ev., bestand die Reifeprüfung am Gymnasium in Oldenburg, am 29. III. 79, studierte in Bonn und Marburg, wo er am 26. VI. 85 die Staatsprüfung bestand und am 7. VIII. 85 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Cand. prob. am Gymnasium in Bochum M. 85—86, dann in Bochum, Remscheid und Winter 91—92 in Barmen als a. o. Hilfslehrer beschäftigt. — Schrift: Über den Stricker als Bispeldichter, seine Sprache und seine Technik. Marburg 1885.

Georg Sprengel, geb. 1. XI. 1863 in Kassel, ev., bestand die Reifeprüfung am Kgl. Friedrichsgymnasium in Kassel am 19. III. 81, die Staatsprüfung in Marburg am 4. II. 87, wo er am 10. VI. 90 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Cand. prob. in Kassel O. 87—88, dann Hilfslehrer in Kassel und Lehrer in Keilhau, W. 91—92 in Barmen. — Schriften: De ratione, quae inter Plinium et Theophrastum in historia plantarum intercedit. Marb. 1891. Die Quellen des Plinius im XII. XIII. Buch der Naturgeschichte. Rhein. Museum für Phil. Bd. XLVI.

Alfred Habich, geb. 30. IV. 1863 in Gotha, ev., bestand die Reifeprüfung am Gymnasium Ernestinum in Gotha am 9. III. 83, die Staatsprüfung in Halle am 5. VII. 90, absolvierte das Seminarjahr M. 90—91 am st. Gymnasium in Düsseldorf. Cand. prob. in Barmen seit M. 91.

Ludwig Fenner, geb. 21. IX. 1867 in Frankfurt a. M., ev., bestand die Reifeprüfung am Gymnasium in Saarbrücken am 31. III. 85, studierte in Heidelberg, Berlin, Marburg, wo er die Staatsprüfung am 13. II. 91 bestand. Seminarjahr O. 91—92 am Gymnasium in Koblenz, O. 92 cand. prob. in Barmen.

Max Wiesenthal, geb. 21. IX. 1867 in Stettin, ev., bestand die Reifeprüfung am 13. III. 86 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln, die Staatsprüfung in Königsberg am 31. I. 91. Seminarjahr O. 91—92 am Fr. W. G. in Köln. Cand. prob. in Barmen von O. 92 ab.

## III. Geschichte.

Das Schuljahr 1890—91 wurde am 24. März 91 geschlossen, am 13. April 1891 begann das Schuljahr 1891—92 mit der Eröffnungsandacht und der Aufnahme von 109 Schülern. Am 16. April waren es 25 Jahre, seit Herr Gymnasialelementarlehrer Hennes in den Dienst der Stadt Barmen getreten war. Das Kollegium begrüfste ihn am Morgen dieses Tages und versammelte sich zu einer gemütlichen Festfeier am 18. im Hotel zur Pfalz. Am 4. Mai wurden zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Klassenspaziergänge gemacht. 16.—20. Mai: Pfingstferien. 14.—18. Juli: Schriftl. Prüfung der Abiturienten. 16. Juli: Turnfahrt. 3. August: Abiturientenprüfung. 14. August: Schlufs des Sommertertials. 21. September: Eröffnung des Wintersemesters. 23. September: Körnerfeier. Festrede des Herrn Oberl. Walz. 8. Oktober: Konzertausflug des Sängerchors nach der Beyenburg. Vom 29. Oktober ab Beratung der neuen Lehrpläne in zahlreichen Fachkonferenzen. 13. November: Abendunterhaltung in der Aula unter zahlreicher und herzlicher Beteiligung der Schulgemeinde. Am 29. November starb der Schüler der 3. Vorklasse Robert Gerling, am 8. Dezember der Obersekundaner Emil Bächer. Die Rede in der Trauerandacht am

12. Dezember hielt der Direktor. Am 22. Dezember 91 wurde das 2. Tertial geschlossen, am 7. Januar 1892 das 3. eröffnet. Am 14. Januar war nachmittags frei zum Eislauf. 26. Januar: Vorfeier des Kaisersgeburtstages. Festrede: Herr Oberlehrer Beckmann. 9.—13. Februar: Schriftl. Prüfung der Abiturienten.

Die mündliche Prüfung fand am 29. Februar statt, das Schuljahr 91/92 wird am 6. April geschlossen, das Schuljahr 92/93 am 26. April eröffnet werden.

## IV. Statistik.

1. **Allgemeines.** Stadt Barmen, 116,143 Einw., I. Servisklasse, Stadtkreis Barmen. Das Gymnasium zählt 19 Klassen, einschliefsl. 3 Vorkl. Wechselzöten noch in Ib und Ia.

2. **Beamte** von Ostern 1892 ab: 1 Direktor, 3 Professoren, 5 Oberlehrer, 10 Gymnasiallehrer, 2 etatsm. Hilfslehrer, 1 kathol. Religionslehrer, 1 Zeichenlehrer, 1 Elementarlehrer, 3 Vorschullehrer, 1 Schuldiener, 1 Heizer. Normaletat und Wohnungsgeld nach den Gesetzen vom 20. IV. 1872, 19. V. 1875 und Kab.-Verf. vom 23. VII. 1886.

3. **Schüler.** A. Frequenztabelle.

| Zeit der Veränderung | | Gymnasium | | | | | | | | | | | | | | | | Vorschule | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | IA | IB | IIA | IIB a | IIB b | IIIA a | IIIA b | IIIB a | IIIB b | IVa | IVb | Va | Vb | VIa | VIb | S. | 1 | 2 | 3 | S. | |
| 1. Bestand am 1. Februar 1891 | | 12 | 18 | 32 | 25 | 17 | 25 | 26 | 31 | 22 | 27 | 32 | 23 | 24 | 20 | 20 | 354 | 41 | 21 | 23 | 85 | 439 |
| 2. Abgang bis Ostern 1891 | a) Versetzung | — | 13 | 16 | 19 | 3 | 19 | 21 | 23 | 14 | 19 | 24 | 16 | 19 | 14 | 16 | 236 | — | 21 | 23 | 44 | 280 |
| | b) Austritt | 10 | — | 2 | 6 | — | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 | 37 | 38 | — | — | 38 | 75 |
| 3. Zugang zu Ostern 1891 | a) Versetzung | 13 | 16 | 21 | 28 | 13 | 18 | 19 | 17 | 25 | 16 | 20 | 14 | 16 | — | — | 236 | 21 | 23 | — | 44 | 280 |
| | b) Aufnahme | 1 | — | 3 | — | — | — | — | 6 | 1 | 2 | — | 4 | 2 | 26 | 27 | 72 | 7 | 5 | 23 | 35 | 107 |
| 4. Bestand bei Beginn des Schuljahrs 1891/92 | | 16 | 21 | 38 | 28 | 27 | 22 | 23 | 28 | 32 | 23 | 27 | 22 | 22 | 30 | 30 | 389 | 31 | 28 | 23 | 82 | 471 |
| 5. Nachträglicher Zugang im Sommer 1891 | | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | - | 1 | — | — | 1 | 1 | 2 |
| **6. Gesamtbestand im Sommer 1891** | | **16** | **22** | **38** | **28** | **27** | **22** | **23** | **28** | **32** | **23** | **27** | **22** | **22** | **30** | **30** | **390** | **31** | **28** | **24** | **83** | **473** |
| 7. Abgang bis Michaelis 1891 | a) Versetzung | — | 5 | 14 | 5 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 31 | — | — | — | — | 31 |
| | b) Austritt | 4 | — | 2 | — | 5 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | — | 2 | 1 | 2 | 25 | 1 | — | — | 1 | 26 |
| 8. Zugang zu Michaelis 1891 | a) Versetzung | 5 | 14 | 7 | — | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 31 | — | — | — | — | 31 |
| | b) Aufnahme | — | — | 3 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 1 | — | — | 1 | 5 |
| 9. Bestand bei Beginn des Winters 1891/92 | | 17 | 31 | 32 | 23 | 20 | 21 | 22 | 27 | 31 | 21 | 25 | 22 | 20 | 29 | 28 | 369 | 31 | 28 | 24 | 83 | 452 |
| 10. Nachträglicher Zugang bis 1. II. 1892 | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | 4 | — | 1 | 1 | 2 | 6 |
| **11. Gesamtbestand im Winter 1891/92** | | **17** | **31** | **32** | **23** | **20** | **21** | **22** | **27** | **31** | **22** | **25** | **23** | **20** | **30** | **29** | **373** | **31** | **29** | **25** | **85** | **458** |
| 12. Abgang bis 1. Februar 1892 | | — | — | 2 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — | 1 | 1 | 4 |
| 13. Bestand am 1. Februar 1892 | | 17 | 31 | 30 | 23 | 20 | 21 | 22 | 26 | 31 | 22 | 25 | 23 | 20 | 30 | 29 | 370 | 31 | 29 | 24 | 84 | 454 |
| 14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 | | 19 | $18_1$ | $17_2$ | 16 | $15_6$ | $14_9$ | $14_8$ | $13_5$ | $13_6$ | $12_6$ | $12_6$ | $11_3$ | $11_2$ | $10_4$ | $10_5$ | $14_2$ | $9_1$ | $8_1$ | $7_1$ | $8_1$ | $13_5$ |
| **15. Gesamtbestand des Schuljahrs 1891/92** (7b + 11). | | **21** | **31** | **34** | **23** | **25** | **22** | **23** | **29** | **32** | **24** | **27** | **23** | **22** | **31** | **31** | **398** | **32** | **29** | **25** | **86** | **484** |

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse 1891—92.

| Zeit | Gymnasium | | | | | | | Vorschule | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ev. | Kath. | Diss. | Isr. | Einheim. | Auswärt. | Ausländ. | Ev. | Kath. | Diss. | Isr. | Einheim. | Auswärt. | Ausländ. |
| 1. Anfang des Sommers . | 308 | 68 | 4 | 9 | 336 | 51 | 2 | 73 | 5 | 2 | 2 | 79 | 3 | — |
| 2. Anfang des Winters . | 289 | 68 | 4 | 8 | 312 | 51 | 2 | 74 | 5 | 2 | 2 | 80 | 3 | — |
| 3. Am 1. Februar 1892 . | 290 | 68 | 4 | 8 | 311 | 53 | 2 | 74 | 6 | 2 | 2 | 81 | 3 | — |

## C. Beruf und Stand der Eltern 1891—92.

| Schule | Kaufleute und Fabrikanten | Sonstige Gewerbetreibende | Landwirte | Rentner | Höhere Beamte | Niedere Beamte | Militärs | S. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gymnasium . . . | 159 | 105 | 4 | 4 | 52 | 74 | — | 398 |
| Vorschule . . . | 51 | 21 | — | 3 | 4 | 7 | — | 86 |

## D. Verhältnis der Schülerzahl 1891—92 zum Prozentsatz der männlichen Bevölkerung nach der Volkszählung von 1890.

| Schule | Schüler nach Religion und Heimat | | | | | | S. | Zahl der männl. Bevölkerung | | | | Prozents. der Schüler | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ev. | Kth. | Jsr. | Einh. | Ausw. | Ausl. | | Uebh. | Ev. | Kth. | Isr. | Uebh. | Ev. | Kth. | Isr. |
| Gymnasium . . .. | 320 | 69 | 9 | 339 | 56 | 2 | 398 | 56293 | 46339 | 9746 | 209 | 0,70 | 0,68 | 0,70 | 4,3 |
| Vorschule . . . | 78 | 6 | 2 | 83 | 3 | — | 86 | — | — | — | — | 0,15 | 0,16 | 0,06 | 0,95 |

## E. Versetzungsstatistik. Schuljahr 1890—91. b. Ostern 1891.

| Klasse: | I | IIa | IIb | IIIa | IIIb | IV | V | VI | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Frequenz am 1. Februar 1891 . . . . | 30*) | 32 | 42 | 51 | 53 | 59 | 47 | 40 | 354 |
| 2. Versetzungsberechtigt waren . . . . | 14 | 21 | 28 | 51 | 53 | 59 | 47 | 40 | 313 |
| 3. Versetzt a) in der vorgeschriebenen Zeit | 12 | 17 | 23 | 36 | 31 | 39 | 31 | 31 | 220 } 249 |
| 3. Versetzt b) nach längerer Zeit . . . | 1 | — | 4 | 4 | 7 | 6 | 6 | 1 | 29 } |
| 4. Prozentsatz der Versetzten . . . . . | 93 % | 81 % | 96 % | 78 % | 71 % | 76 % | 78 % | 80 % | 79 % |

*) Davon verließen 10 Oberprimaner als Abiturienten die Anstalt.

Schuljahr 1891—92. a. Michaelis 1891.

| Klasse: | I | IIa | IIb | IIIa | IIIb | IV | V | VI | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Frequenz am 1. Juli 1891 . . . . . | 38*) | 37 | 55 | 44 | 57 | 48 | 43 | 59 | 381 |
| 2. Versetzungsberechtigt waren . . . . | 5 | 15 | 15 | — | — | — | — | — | 35 |
| 3. Versetzt a) in der vorgeschriebenen Zeit | 5 | 10 | 11 | — | — | — | — | — | 26 } 31 |
| 3. Versetzt b) nach längerer Zeit . . . | — | 4 | 1 | — | — | — | — | — | 5 } |
| 4. Prozentsatz der Versetzten . . . . . | 100 % | 93 % | 80 % | — | — | — | — | — | 88 % |

*) Davon verließen 3 Oberprimaner als Abiturienten die Anstalt.

## 4. Entlassungsprüfungen und Abgang.**)

### a. Die Abiturientenprüfungen.

XLII. 3. August 1891.

256. Brinken, Heinr., ev., Sohn des Hauptlehrers Heinrich B. in Barmen, geb. 24. II. 72, 8 1/2 J. a. d. S., 2 1/2 in I. — Theologie.
257. Tillier, Joh., kath., Sohn des Eisenbahnpförtners Philipp T. in Barmen, geb. 25. VIII. 70, 5 1/2 J. a. d. S., 2 in I. — Kath. Theologie.
258. Ullrich, Paul, kath., Sohn des Monteurs Julius U. in Elberfeld, geb. 13. I. 69, 8 1/2 J. a. d. S., 2 1/2 in I. — Medizin.

XLIII. 29. Februar 1892.

259. Albert, Adolf, ev., Sohn des Kreisphysikus Adolf A. in Meisenheim, geb. 8. III. 73, 4 J. a. d. S., 2 in I. — Medizin.
260. Aschoff, Friedrich, ev., Sohn des † Kaufmanns Gustav A. in Barmen, geb. 31. VIII. 71, 9 J. a. d. S., 2 in I. — Theologie.
261. de Bary, Karl, ev., Sohn des Kaufmanns Karl de B. in Barmen, geb. 1. X. 73, 9 J. a. d. S., 2 in I. — Kaufmann.
262. Dahlmann, Richard, ev., Sohn des Fabrikanten Richard D. in Gevelsberg, geb. 10. XI. 74, 4 1/2 J. a. d. S., 2 in I. — Jura.
263. Hefs, Friedrich, kath., Sohn des Gärtners Wilhelm H. in Barmen, geb. 14. I. 71, 8 1/2 J. a. d. S., 2 in I. — Medizin.
264. Kämpfer, Paul, ev., Sohn des Kassierers Friedrich K. in Barmen, geb. 30. IX. 71, 10 J. a. d. S., 2 in I. — Theologie.
265. Klein, Georg, ev., Sohn des Kaufmanns Georg Kl. in Barmen, geb. 19. VII. 73, 9 1/2 J. a. d. S., 2 in I. — Kaufmann.
266. Pagenstecher, Georg, ev., Sohn des Kaufmanns Georg P. in Barmen, geb. 4. IV. 74, 8 J. a. d. S., 2 in I. — Jura.
267. Schrenk, Jonathan, ev., Sohn des Predigers Elias S. in Barmen, geb. 15. I. 73, 3 J. a. d. S., 2 in I. — Medizin.
268. Schultz, Erhard, ev., Sohn des † Pfarrers Erhard S. in Jena, geb. 19. XII. 72, 4 J. a. d. S., 2 in I. — Medizin.

**) Im Programm für 1890—91, S. 46 sind die Geburtstage der Abiturienten nachzutragen: Deckers 11. 9. 70. Falk 7. 8. 70. Forsthoff 1. 2. 71. Hartrich 24. 4. 69. Müller 12. 11. 69. Ravenschlag 21. 2. 71. Trösken 3. 8. 72. Windrath 17. 4. 71. — Beyer 26. 2. 72. Biermann 30. 9. 71. Bock 24. 4. 73. Brügger 19. 11. 70. Burckhardt 24. 11. 71. Dicke 1. 7. 72. Halbach 12. 11. 73. Schenk 20. 2. 71. Schreiber, 26. 3. 72. Sehlbach 11. 9. 71.

269. Siller, August, ev., Sohn des Kaufmanns August S., geb. 6. II. 73, 10 J. a. d. S., 2 in I. — Jura.

270. Tienes, Alfred, ev., Sohn des † Fabrikanten Adolf T. in Barmen, geb. 21. VIII. 73, 9 J. a. d. S., 2 in I. — Theologie.

Die mündliche Prüfung ist Aschoff, Dahlmann, Kämpfer, Klein, Pagenstecher, Schultz, Tienes erlassen worden.

b. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten Ostern 1891: 27, Mich. 1891: 12. Davon gingen Ostern 6, Mich. 5 ins praktische Leben über.

c. Die sonst Abgegangenen des Schuljahres 1890—91.

Es wurden Kaufleute 9; Apotheker 2; Techniker 2; Handwerker 1; ins Heer trat ein 1; es gingen über auf andere Gymnasien 12; Realgymnasien 4; Realschulen 3; höhere Bürgerschulen 3; Seminare 1; Kadettenschulen 1; in Privatunterricht 5. Zusammen: 44.

5. Etat. Der Etat für 1892/93 ist folgender:

Einnahme.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tit. I. | Aus Grundstücken und Gebäuden | — | — |
| Tit. II. | Aus Stiftungen. | | |
| | 1. Zinsen aus dem Stiftungskapital der ref. Gemeinde . . . . . | 1700 | 00 |
| | 2. Zinsen aus der Ludwig Ringelstiftung . . . . . | 700 | 00 |
| | 3. Zinsen aus der Ed. Greefstiftung | 71 | 50 |
| | | 2471 | 50 |
| Tit. III. | Aus eigenem Erwerbe. | | |
| | 1. Schulgeld . . . . . | 56160 | 00 |
| | 2. Eintrittsgeld . . . . . | 400 | 00 |
| | | 56560 | 00 |
| Tit. IV. | Zuschufs aus der Stadtkasse . . | 55906 | 50 |
| | Sa. | 114938 | 00 |

Ausgabe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tit. I. | Schulgelderlasse . . . . . | 6900 | 00 |
| Tit. II. | Besoldungen. | | |
| | 1. Gehälter und Wohnungszuschufs an 1 Direktor, 8 Oberlehrer, 10 ord. Lehrer, 2 etatsm. Hilfslehrer, 2 techn. Lehr., 3 Vorschullehrer . . . . . | 93210 | 00 |
| Tit. III. | Andere persönliche Ausgaben. | | |
| | 1. Persönliche Zulagen . . . | 500 | 00 |
| | 2. Schauturnen . . . . . | 40 | 00 |
| | 3. Kathol. Religionsunterricht . | 800 | 00 |
| | 4. Stenographie . . . . . | 300 | 00 |
| | 5. Hilfsunterricht . . . . . | 1500 | 00 |
| | 6. Chorgesang . . . . . | 200 | 00 |
| | 7. Schuldiener bei fr. Wohnung | 1200 | 00 |
| | 8. Heizer „ „ „ | 900 | 00 |
| | | 5440 | 00 |
| Tit. IV. | Unterrichtsmittel. | | |
| | 1. Lehrerbibliothek . . . . . | 500 | 00 |
| | 2. Schülerbibliothek . . . . . | 150 | 00 |
| | 3. Naturwissenschaften . . . . | 375 | 00 |
| | 4. Geographie . . . . . | 150 | 00 |
| | 5. Zeichnen, Schreiben, Gesang, Vorschule . . . . . | 225 | 00 |
| | 6. Dinte, Kreide, etc. . . . . | 100 | 00 |
| | | 1500 | 00 |
| Tit. V. | Utensilien . . . . . | 350 | 00 |
| Tit. VI. | Reinigung, Heizung, Beleuchtung | 4300 | 00 |
| Tit. VII. | Bureaukosten. | | |
| | 1. Drucksachen, Programm etc. | 800 | 00 |
| | 2. Bureau des Direktors . . . | 500 | 00 |
| | | 1300 | 00 |
| Tit. VIII. | Aufserordentliche Ausgaben. | | |
| | 1. Umzugskosten, Dienstreisen etc. . . . . | 1200 | 00 |
| | 2. Direktorenkonferenz . . . | 38 | 00 |
| | | 1238 | 00 |
| Tit. IX. | Stipendien aus der Ringelstiftung . . . . . | 700 | 00 |
| | Sa. | 114938 | 00 |

Bemerkungen. 1) Die Baukosten, Reparaturen etc. werden für alle höh. Schulen gemeinsam im Etat des Stadtbauamtes verrechnet und sind daher im obigen Etat nicht enthalten. 2) Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 84, VI 96, V 108, IV 120, III 132, II. I 144 M. 3) Durch Beschlufs der St. V. V. vom 19. August 1884 wurde für sämtliche Elementarlehrer an den höheren Schulen eine Gehaltsskala beschlossen, nach welcher das Anfangsgehalt 1600 M. beträgt und von 2 zu 2 Jahren um 100 M. bis 2700 M. steigt, durch besonderen Beschlufs auch darüber hinaus bis 3000 M. erhöht werden kann. Dazu treten 15 % der jedesmaligen Besoldung als Wohnungsgeld. 4) Der Wohnungsgeldzuschufs der wissenschaftl. Lehrer ist der tarifmäfsige der I. Klasse, 660 M. Die ord. Lehrer sind im Wohnungsgeldzuschufs den Oberlehrern gleichgestellt. 5) Der Direktor hat Dienstwohnung, welche bei der Pensionierung mit 1200 M. berechnet wird. Die beiden Unterbeamten haben ebenfalls Dienstwohnung und aufserdem Heizung und Beleuchtung frei. 6) Die Gehälter sind nach den Sätzen des Normaletats abgestuft, die etatsm. Hilfslehrer erhalten 1800—2100 M.

## V. Unterrichtsmittel.

1. Hauptbibliothek (Oberl. Walz). a. Geschenke: Von Oberlehrer Schulze (Wpf.): Q. Horatius Flaccus . . . . opera Jacobi Cruquii. Antverpiae 1578. — Von Koll. Dr. Kriege: de enuntiatis concessivis ap. Plaut. et Terent. — diss. inaug. Halis 1884. — Vom Buchhändler Inderau: Rott, Heimatskunde. Grundzüge des Unterrichts für die Sexta höherer Lehranstalten. Berlin 1891. — Von den Verlegern: Dümmlers Verl. Berlin 1891: 1. Gravelius, H., Vierstellige Logarithmen. — 2. Voigt, F., Leitfaden beim geogr. Unterricht. — Helwings Verl. Hannover 1891: Kruse, H., Mineralogie für Gymn. — E. Kühn, Kassel 1891: Stolzenberg, H., Liederhefte. Heft 1—4. 1. Tl. — Verl. H. Pierer, Altenburg 1891: Müller, V., Lat. Lese- und Übungsbuch für VI. — Vom Verf. Paul Kind, Pastor der ref. Gemeinde Radevormwald: Geschichte der evang.-reform. Gemeinde Radevormwald. Zur Feier ihrer vor 300 Jahren erfolgten Stiftung. Förster in Radevormwald 1891. — Von den Verlegern: Carl Meyer, Hannover: Müller, H., de viris illustribus. Lat. Lesebuch. — Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1889—91: Herwig, Chr., 1. Vorbemerkungen zu dem griech. Lese- und Übungsbuch für III. — 2. Griech. Lese- und Übungsbuch für III. Vokabularium und Regelverz. zu dem griech. Lese- und Übungsbuch für III. — Lutsch, O., 1. Lat. Lesebuch für VI., V, IV nebst Begleitschreiben. — 2. Lat. Formenlehre im Anschlufs an die Lehr- und Lesebücher für VI und V. — 3. Sternkopf, W., Vokabul. zu dem lat. Lehr- und Lesebuch für VI und V von O. Lutsch. 2. Tl. — Schmalz & Wagner, lat. Schulgram. — Schwetschke & Sohn, Braunschweig 1891: Hahne, F., Kurzgefafste griech. Syntax. — Berlin, Nicolaische Verlagsb. 1888: Kern, Frz., die 5. Direktorenvers. in der Provinz Sachsen und die deutsche Satzlehre. — Von Herrn Rentner W. Trappenberg, hier: Ersch & Gruber, Allg. Encyclopädie. 1. Sektion. Tl. 96—99. Leipzig 1877—82. 4 Bde. — Von Herrn Rentner Fr. H. v. Lohr: 1. Ewich, J. J., Was thut unserm erziehenden Unterrichte Not? Elberfeld 1834. — 2. 6 Berichte über die höhere Stadtschule in Barmen, welche für die Vervollständigung der Sammlung höchst wichtig sind, nämlich die Jahrgänge 1830—32, 34, 37, 40. — (Jahrgang 1841 [der 13. Bericht] fehlt leider immer noch. — Aus der Schülerbibliothek überwiesen: Gutzkow, K.: Der Zauberer von Rom. 4. Aufl. 4 Bde. Berlin. O. Janke. — Von der Verlagshandlung Pierer, Altenburg: Müller, V., Lateinisches Lese- und Übungsbuch für V, dazu Wörterverzeichnis. — Das humanistische Gymnasium. 2. Jahrg. Heft 3 u. 4. Heidelberg 1891. — b) Zeitschriften, Fortsetzungen und Neuanschaffungen: Centralblatt für das Unterrichtswesen (Archiv des Direktors). — Literar. Centralblatt. — Berliner philolog. Wochenschr. — Naturw. Rundschau. — Zeitschr. des allg. deutschen Sprachvereins. — Zeitschrift für Gymnasial-Wesen. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, Hertz 1891. — Bezold, Fr. v., Geschichte der deutschen Reformation (Oncken III. 1) Berlin 1890. — Kürschners Ausgabe der deutschen National-Literatur. Als Fortsetzung 15 Bde. 128, 131—35, 137—43, 146, 150. — Aristoteles' Schrift vom Staatswesen der Athener. Deutsch von Kaibel & Kiefsling. 2. Abdr. Strafsburg 1891. — Willmann, O., Didaktik als Bildungslehre usw. 2 Bde. Braunschweig 1882—1889. — Bornemann, W., Unterricht im Christentum. Göttingen 1891. — Harnack, A., Grundrifs der Dogmengeschichte. Freib. 1889—91. — Müller, W., Lehrbuch der Kirchengeschichte I. Bd. II. Bd. Freib. 1889—91. — Lorenz, O., Leopold v. Ranke. Die Generationenlehre und der Geschichtsunterricht. Berlin W. Hertz 1891. — Gut, A., Leitfaden für den Freihandzeichenunterricht an Volks- und höheren Schulen. II. Tl. Wiesbaden. — Baule, A., Lehrbuch der Vermessungskunde. Teubner 1890. — Böhringer, Fr., Die Kirche Christi und ihre Zeugen oder die Kirchengeschichte in Biographien. Zürich 1864—69. Stuttgart 1844—48. I. Bd. 1. Abt. in 2 Hälften, 2. Abt. in 2 Hälften. Heft 7, 8, 9, 10, 11, 1 u. 2, 12, 13 = 12 Bde. 2. Aufl. — Lyon, O., Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen. 2 Tle. in 1 Bd. 3. Aufl. Leipzig, Teubner 1891. — Kreyenberg, G., Theodor Körner. Festschrift. Dresden, Ehlermann 1891. — Hildebrand, R., Gesammelte Aufsätze und Vorträge. Leipzig, Teubner 1890. — Verhand-

lungen der Direktorenversammlungen. Bd. 36 und 37, 38 und 39 = 2 Bde. Posen IX und Pommern XI, Hannover VI und Schlesien IX. Berlin 1891. — Landfermann, Fr. W., Erinnerungen aus seinem Leben. Leipzig, Bädeker 1890. — Goedeke, K., Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Aufl. Bd. IV. Dresden 1891. — Schwartz, W., Leitfaden für den deutschen Unterricht auf höheren Lehranstalten. 14. Aufl. Berlin 1890. — Ulbrich, O., Elementarbuch der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. Berlin. — Ulbrich, O., Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Berlin. — Wustmann, G., Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig 1891. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. Berlin 1891. — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlufsprüfungen nach dem VI. Jahrgang der neunstufigen höheren Schulen nebst Erläuterungen usw. Berlin 1891. — Dorenwell, K., Der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen. Heft 1 u. 2. 2. Aufl. Hannover 1890. — Kohl, H., Fürst Bismarck. Regesten. I. Bd. 1815—71. Leipzig 1891. — Süpfle, K. F., (E. Boeckel), Ciceronis epistolae sel. 9. Aufl. Karlsr. 1885. — Gebhardt, Br., Handbuch der d. Geschichte. 2 Bde. Stuttgart 1891/92. — Werder, K., Vorlesungen über Shakesp. Hamlet. Berlin 1875. — Ders., Vorlesungen über Macbeth. Berlin 1885. — Schmalz, J. H., Sallusti bell. Catil. erkl. 3. Aufl. Gotha 1889. — Ders., de bell. Iug. lib. erkl. 3. Aufl. 1891. — Holtzmann u. a., Handkommentar zum Neuen Testament. I. Bd. II. Bd. I 1 u. 2. II. Freiburg 1890/91. — Beyschlag, W., Neutestamentl. Theologie. I. Bd. Halle 1891. — Frick, O., Aus deutschen Lesebüchern. 5. Bd. 2 Abt. Schillers Dramen. Gera 1889/91. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1891. — Reufs, E., Das alte Testament übersetzt usw. I. Bd. Braunschweig 1892. — Schmidt, E., Lessing. II. Bd. 2 Abt. Berlin 1892.

2. Unterstützungsbibliothek. (Oberl. Walz.) Der U.-B. sind folgende Geschenke zugewendet: Von den Verlegern: Weidmann, Berlin: Stutzer, E., Hilfsbuch für geschichtl. Wiederholungen. 3 Exempl. Ulbrich, Elementarbuch. 2 Exempl. — Waisenhaus, Halle: Echtermeyer, Th., Auswahl deutscher Gedichte. 30. Aufl. 4 Exempl. — Bädeker, Essen: Koppe, K., Die Planimetrie. — Grote'sche Verlagsbuchh., Berlin, bez. Mittler & Sohn, Berlin: Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI—III. Zusammen 7 Exempl. — G. Noack in Herford: Liederschatz von Günther & Noack. Tl. III. 6 Exempl. — Vom Koll. Prof. Schleusner: Lessings Schriften, herausg. von Lachmann. VI. Bd. 1854. — Von dem Obertertianer von den Steinen: Koch, kurzgef. Gramm. 2 Exempl. 1886. — Seyffert, lat. Gramm. 1882. — Wesener, Elementarb. Tl. 2. 1888. — Ostermann für III. 1885. Ferner sind einige in den Klassenzimmern aufgefundene Bücher, die den Eigentümern nicht zurückgegeben werden konnten, der U.-B. überwiesen worden, nämlich je 1 Exempl.: Familienbibel, — Gesangbuch, — Titi Livi a. u. c. ll. I. I., — Ségur, hist. de Nap., — Kirchhoff, Schulgeographie, — Diercke & Gäbler, Schulatlas, — Turn- und Wanderlieder, — endlich 2 Exempl. Debes, Zeichenatlas. — Dank der im vorjährigen Bericht erwähnten Schenkung konnte die U.-B. auch durch Ankauf reicher ausgestattet und eine grofse Zahl von Schülern (über 50) mit Büchern versehen werden. Es wurden angekauft: Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. 3 Exempl. — Meurer, Leseb. für V. 8 Exempl., für IV. 4 Exempl. — Corn. Nepos v. Crecelius 2 Exempl. Wörterbuch 1 Exempl. — Caesar, bell. G. Textausg. 8 Exempl. — Cicero orr. in Catil. 2 Exempl. — Heinichen, lat. d. Wörterb. 1 Exempl. — Koch, griech. Schulgr. 1 Exempl. — Wesener, griech. Elementarb. 6 Exempl. — Xenoph. Anab. 4 Exempl. — Homers Od. Tl. 1. 1 Exempl. — Ulbrich, Elementarb. 9 Exempl. — Derselbe, Schulgr. 4 Exempl. — Derselbe, Übungsb. 4 Ex. — Voltaire, hist. de Charles XII. m. Wörterb. 4 Exempl. — Koppe, Planimetrie. 1 Exempl. — Seffer, Elementarb. d. hebr. Spr. 1 Exempl. — Wustmann, G., Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig 1891.

3. Schülerbibliothek. (G.-L. Meyer.) An Geschenken hat die Schülerbibliothek empfangen: Von Herrn Buchhändler Inderau: Heimatskunde des Bergischen Landes. Barmen 89. (5 Exempl.) — Von Herrn Direktor Dr. Henke: Eine Anzahl von Schriften zur Reformations-

geschichte. — Von Herrn Oberlehrer Stutzer: Übersichten zur preufsisch-deutschen Geschichte von Emil Stutzer. — Neu angeschafft wurden: I. für die Bibliothek der oberen Klassen: M. Rade (Saul Martin) Dr. M. Luthers Lehre, Thaten und Meinungen. Bd. I—III. — Munck-Volkmann, Gesch. der griech. Litt. 3. A. T. I u. II. — Munck-Seiffert, Gesch. der röm. Litt. 2. A. T. I u. II. — F. Aly, Cicero. Sein Leben und seine Schriften. — Vaterlandslieder, herausg. v. E. Heyck. (Die Dichtung der deutschen Träume und Kämpfe des 19. Jahrh.) — Hartmann v. d. Aue, Der arme Heinrich, bearb. v. Ebner. — Hebbel, Die Nibelungen. — Jean Paul, Flegeljahre; Quintus Fixlein. — Tieck, Der Aufruhr in den Sevennen. — C. T. A. Hoffmann, Meister Martin, der Küfer und seine Gesellen. — Droste-Hülshoff, A. v., Bilder aus Westfalen, Schlacht im Loener Bruch, Blutbuche. — Ch. Dickens, Die Pickwickier I. II. Das Heimchen am Herde. Der Weihnachtsabend. Die Sylvesterglocken. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Kingsley, Hypatia. — Smiles, Selbst ist der Mann. Charakterskizzen und Lebensbilder. — Varnhagen von Ense, Fürst Blücher von Wahlstatt. — Schmitthenner, Erlebnisse eines freiwilligen badischen Grenadiers. — A. von Humboldt, Ansichten der Natur. — Grube, Alpenwanderungen. Fahrten auf hohe und höchste Alpenspitzen. — II. für die Bibliothek der mittleren Klassen: Lüttringhaus, Unser Vaterland in Erzählungen, Schilderungen und Charakterbildern. — Klee, Eines deutschen Volkes Ruhm und Untergang. — Dielitz, Die Helden der Neuzeit. Erzähl. aus der neueren Geschichte. — Stein, A., Cardinal Albrecht; Martin Luther und Graf Erbach; Kaiser und Kurfürst; Der grofse Kurfürst I—II. — Tanera, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz Teil IX—X. Die Befreiungskriege. — Frohnmeyer, Bilder aus der französischen Revolution. — Grube, Napoleons Kriegszug nach Moskau; Scharnhorsts Leben und Wirken; Abr. Lincoln. — Weitbrecht, Der Freiherr vom Stein; Kaiser Wilhelm der Erste; Von der Blockhütte bis zum Präsidentenpalast; David Livingstone, der Missionar und Reisende. — Heinrich, Friedr. Friesen und die Lützower. — Bauer, Karl Theodor Körners Leben. — Pank, Bismarckbüchlein. — Kübler, General Gordon, der Held und Christ. — Bonnet, Das Grafenschlofs in den Sevennen. — Grube, Blicke ins Seelenleben der Tiere; Aus der Alpenwelt der Schweiz. — Die Wacht, Zentr.-Organ f. d. Vereinf. Stenogr. Jahrg. IV. — III. für die Bibliothek der IV: Willmann, Lesebuch aus Homer; Lesebuch aus Herodot. — Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Mit der Lehrerbibliothek wurden einige Bücher ausgetauscht. So erhielt die Bibliothek der oberen Klassen u. a. Luthers Leben von Julius Köstlin ein Exemplar (Doubletto).

4. Physik. (Prof. Dr. Neumann.) Die Leitung des elektrischen Stromes von der städtischen Zentralstation zu dem Experimentiertisch wurde durch einen Stromregulator und ein Ampèremeter von Schuckert in Nürnberg vervollständigt, und für das elektrische Kohlenlicht eine kleine Kontaktlampe nach v. Hefner-Alteneck und eine Duboscq'sche Laterne in verbesserter Konstruktion nebst optischem Vorsatz für Projektionen mit Steinheil'schem Aplanat von Siemens & Halske in Berlin geliefert. Ferner wurde angeschafft Christiani's Wellenmaschine zur Demonstration der Bewegung des Wassers, Wheatstone's Wellenapparat zur Akustik, zerlegbares Modell des Kehlkopfes, 2 grofse Hohlkugeln auf Glassäulen zu elektrischen Verteilungsversuchen, 2 Stahlmagnete mit Ankern, Glastelephon, Bunsen's Apparat zum Umkehren des Natronlichtes, ein gröfserer drehbarer Spiegel zur Demonstration der Chladnischen Klangfiguren und ähnlicher Erscheinungen, Sparbrenner für Leuchtgas, Glasmesser, Spritzflasche, Gummistopfen, Korke und Korkbohrer, Pincette, Spektralfläschchen, Bandmafs, 6 Standflaschen und 15 Pulvergläser mit Schildern, 2 Mörser und eiserne Gewichte von 1—20 kg.

5. Naturbeschreibung. (Oberl. Dr. Hickethier.) Ankauf: fringilla carduelis, fringilla linaria, fringilla linota, passer montanus, galerita cristata, chelidon urbica, hirundo rustica, cotyle riparia, motacilla flava, motacilla sulphurea, regulus cristatus, sylvia hortensis, sylvia atricapilla, erythacus rubecula, ruticilla phoenicura, ruticilla tithys, lanius excubitor, enneoctonus collurio, monedula turrium, pica caudata. — Geschenke: podiceps minor,

porcana pusilla (P. Bredt); tetrodon hispidus, helix candicans, cassis granulosa, cardium edule, cardium unedo, margaritana margaritifera, sphaerechinus granularis, echinoconus albogalerus, gryphaea cymbium (Dr. Hickethier); nectarinia cyanea. melithroptus vestarius, galbula viridis (J. Schreiber); ananchytes ovata (G. Wiegand); Teile des Menschenskelettes (Frau Dr. Peitzsch); kleinere Sachen (R. Dapprich, E. Lehnhoff, Fr. Wach, A. Spieckermann).

6. Geographie. (Oberl. Stutzer). Wandkarten von Asien, Preufsen (geschichtlich), Österreich-Ungarn, Alpengebiete. Verhandlungen des 9. Geographentages. Zeitschrift für Schulgeographie XII. Ratzel, Antropogeographie II.

## VI. Schlufsbemerkungen.

1. Das Schuljahr 1891—92 wird geschlossen am 6. April, das Schuljahr 1892—93 beginnt am 26. April, morgens um 8 Uhr.

Schüler, welche abgehen wollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter spätestens bis zum 25. April durch Abmeldeschein, der beim Schuldiener zu haben ist, abgemeldet werden. Bei späterer oder nicht ordnungsmäfsiger Abmeldung ist das Schulgeld weiter zu zahlen. Auch kostet ein Abgangszeugnis, wenn es nicht sofort durch den Abmeldeschein verlangt wird, später 3 M. Ohne ein Abgangszeugnis darf die Aufnahme auf einer anderen öffentlichen höheren Schule nicht erfolgen.

Anmeldungen für Gymnasium und Vorschule können täglich schriftlich durch Anmeldeschein, für welchen Formulare beim Schuldiener zu haben sind, erfolgen. Dem Anmeldeschein sind beizufügen: 1) Geburtszeugnis, 2) Impf- oder Wiederimpfschein, 3) Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Diese Papiere sind beim Schuldiener Ölemann bis zum 21. April abzugeben.

Für solche, die von dem Unterzeichneten persönlich Auskunft zu erhalten wünschen, ist derselbe am 22. April vormittags von 10—12 Uhr im Direktionsbureau, Bleicherstrafse 5, Haupteingang, zu sprechen. Am 23. April vormittags 9 Uhr haben die für **Sexta**, am 25. April die für die Klassen **Quinta bis Prima** angemeldeten Schüler sich im Gymnasium, Bleicherstrafse 5, Haupteingang, einzufinden, um sich der Aufnahmeprüfung zu unterziehen oder wegen ihrer Aufnahme auf Grund vorgelegter Zeugnisse den Entscheid zu vernehmen.

Auswärtige Schüler dürfen Pensionen nur wählen oder wechseln nach vorher eingeholter Erlaubnis des Direktors.

2. Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, dafs nach der Min.-Verf. vom 30. Oktober 1865 Schüler (abgesehen von Krankheitsfällen u. a. unüberwindlichen Hindernissen) die Schule nicht ohne vorher erteilte Erlaubnis versäumen dürfen. Die seitens des Vaters erteilte Erlaubnis entbindet den Schüler nicht von der Strafe, ja kann ihn in die Lage bringen, von der Schule verwiesen zu werden, da der Vater nicht berechtigt ist, den von ihm durch Unterschrift der Schulordnung mit der Schule geschlossenen Vertrag einseitig zu lösen.

Überhaupt richte ich an die Eltern und Pfleger unserer Schüler das Ersuchen, die seitens der vorgesetzten Dienstbehörden gegebenen Vorschriften betreffs des Verkehrs von Schule und Elternhaus sorgsam beachten zu wollen.

3. Die Feststellung der Zeugnisse und Versetzungen erfolgt durch eingehende Beratung und event. Abstimmung der Konferenz unter Vorsitz des Direktors und nach Vortrag des Ordinarius auf Grund der im Laufe des Schuljahres erteilten Zeugnisse, sämtlicher Urteile unter den schriftlichen Arbeiten, der mündlichen Leistungen und der Notate in den Klassenbüchern. Von einer Änderung des einmal gefafsten und den Eltern durch das Zeugnis mitgeteilten Beschlusses durch das Lehrerkollegium kann keine Rede sein, ebenso wenig von Nachversetzungen u. dgl. m. Wer gegen den ihm mitgeteilten Beschlufs Ein-

sprache glaubt erheben zu müssen, hat sich mit derselben im Beschwerdewege an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz zu wenden. Alles Drängen auf Nachversetzungen und dergleichen beim Unterzeichneten und den Herren Ordinarien ist vergebliche Mühe. Dagegen sind der Unterzeichnete und sämtliche Herren Lehrer jederzeit bereit, über die Schüler jede wünschenswerte Auskunft zu erteilen und für die weitere Förderung und Unterstützung derselben mit ihrem Rat, wo derselbe gewünscht wird, den Eltern und Pflegern an die Hand zu gehen.

Alle öffentlichen Ankündigungen seitens der Direktion erfolgen durch die hiesigen Zeitungen und, wenn die Mitteilungen nur die Eltern unserer Schüler angehen, durch gedruckte Zirkulare.

*Der Direktor:* **Dr. Henke.**

# Anlage I.

## Schüler-Verzeichnis.

Die Schüler sind in der Klasse verzeichnet, der sie am 1. I. 92 oder bei ihrem Abgange angehört haben.

### O I.

(Herbstcoetus).

1. Brinken, Hnr.
2. Tillier, Joh.
3. Ullrich, Pl.

(Ostercoetus).

4. Albert, Adolf
5. Aschoff, Friedr.
6. de Bary, Karl
7. Dahlmann, Rich.
8. Heſs, Frdr.
9. Kämpfer, Pl.
10. Klein, Geo.
11. Pagenstecher, Geo.
12. Pieper, Hnr.
13. Schrenk, Jon.
14. Schultz, Erh.
15. Siller, Aug.
16. Tienes, Alfr.

(Herbstcoetus).

17. Budde, Ernst
18. Ostermann, Frdr.
19. Speckboetel, Joh.
20. Trappenberg, Erw.
21. Ufer, Konr.

### U I.

(Ostercoetus).

1. Backhaus, Pl.
2. Bause, Jos.
3. Best, Herm.
4. Braun, Osk.
5. Breusing, Hugo
6. Döhne, Ferd.
7. von Eynern, Hans
8. Freyberger, Hans
9. Gelderblom, Gottlieb
10. Kaiser, Ernst
11. Kaiser, Hans
12. Pfeiffer, Adolf
13. Poensgen, Alb.
14. Pollmann, Herm.
15. Rentrop, Rich.
16. Ritter, Otto
17. Wessel, Jos.

(Herbstcoetus).

18. Albert, Frdr.
19. Conradi, Karl
20. Dehnert, Fritz
21. Elsberg, Arth.
22. Meisenburg, Karl
23. Pinoe, Alb.
24. Probst, Bernh.
25. Schlechtendahl, Ern.
26. Ufer, Pl.
27. Vorderbrügge, Pl.
28. Wahl, Adolf
29. Weskott, Gust.
30. Westen, Gust.
31. ten Winkel, Wilh.

### O II.

(Ostercoetus).

1. Ackermann, Erich
2. Adolfi, Wilh.
3. Augustin, Wilh.
4. Bächer, Emil
5. Bäumer, Ernst
6. Bellingrodt, Pl.
7. Bergmann Max
8. Detering, Wilh.
9. Friederichs, Aloys
10. Göbel, Max
11. Herz, Max
12. Klein, Joh.
13. Krause, Karl
14. Lauffs, Frdr.
15. Müller, Leonh.
16. Rosenkranz, Alb.
17. Scheffers, Herm.
18. Schniewind, Em.
19. Schrenk, Sam.
20. Schumacher, Osk.
21. Smend, Fritz
22. Strube, Dan.
23. Teipel, Matth.
24. Tienes, Alfr.
25. Trappenberg, Walt.
26. Winterberg, Gottfr.

### O II.

(Herbstcoetus).

1. Bergerhoff, Wilh.
2. Klietsch, Ew.
3. Krüger, Wlt.
4. Meyer, Pl.
5. Pleuser, Alfr.
6. Saatweber, Kurt
7. Schlüter, Ant.
8. Ziersch, Wlt.

### U II a.

1. Bächer, Hugo
2. Colsmann, Wilh.
3. Dahlmann, Karl
4. Detering, Mart.
5. Erbslöh, Wlt.
6. Frick, Konst.
7. Grote, Wald.
8. Klappert, Hnr.
9. Marmé, Wilh.
10. Meyer, Fritz
11. Molineus, Ed.
12. Müller, Max
13. Nase, Em.
14. Neu, Bruno
15. Ohl, Gust.
16. Peipers, Aug.
17. Rappoport, Eug.
18. Rehse, Bernh.
19. Reinbach, Hans
20. Sauer, Max
21. Wessel, Wlt.
22. Windrath, Frdr.
23. Wülfing, Joh.

### U II b.

1. Beckmann, Hnr.
2. Betzendahl, Otto
3. Böntgen, Adolf
4. Braun, Ernst
5. Bruch, Felix
6. Dansmann, Em.
7. Frick, Ernst
8. Hüttebräuker, Karl
9. Jäger, Ernst
10. Ihm, Gottlob
11. Königs, Kurt
12. Lomm, Wilh.
13. Müller, Herm.
14. Niggeloh, Emil
15. Osterrath, Otto
16. Pretzell, Karl
17. Rebensburg, Adolf
18. Reiche, Rich.
19. Sattler, Hnr.
20. Schirp, Max
21. Steinkühler, Max
22. Trepper, Frdr.
23. Trimborn, Pl.
24. Voos, Pl.
25. Zänker, Otto.

### O III a.

1. Bellingrodt, Herm.
2. Böing, Jul.
3. Brunne, Ernst
4. Bruns, Wilh.
5. Döhne, Friedr.
6. Dörpinghaus, Theo.
7. Grünberg, Ernst
8. an Haack, Aug.
9. Hager, Ernst
10. Jamart, Dénis
11. Ibach, Hans
12. Kleinschmidt, Pl.
13. Lehnhoff, Ew.
14. Sehlbach, Pl.
15. Spieckermann, Aug.
16. Stöckicht, Adolf
17. Strasmann, Ernst
18. Strasmann, Jul.
19. Toelle, Max
20. Vach, Friedr.
21. Villbrandt, Alb.
22. Vortmann, Friedr.

### O III b.

1. Bauer, Alfr.
2. Bohle, Wilh.
3. Bojunga, Fritz
4. Dicke, Otto
5. Ebbinghaus, Alex
6. Goch, Wilh.
7. Henke, Karl
8. Kostka, Fritz
9. Kreienberg, Karl
10. Kronenberg, Rich.
11. Merse, Hugo
12. Metzkes, Ernst
13. Münter, Louis
14. Pfleiderer, Joh.
15. Pilgram, Max
16. Sauer, Hnr.
17. Schnübbe, Jul.
18. Schwenker, Otto
19. Staab, Wilh.

20. Warneke, Rud.
21. Werner, Em.
22. Wiemann, Dietr.
179 23. Witte, Klaus.

## U III a.

1. Albert, Karl
2. Braun, Rich.
3. Brebeck, Aug.
4. Dicke, Wilh.
5. Eckertz, Wald.
6. Emde, Friedr.
7. Erlhoff, Herm.
8. Franke, Herm.
9. an Haak, Max
10. Herz, Kurt
11. Heutelbach, Herm.
12. Hildesheim, Aug.
13. Hilger, Wilh.
14. Hymmen, Joh.
15. Müller, Franz
16. von Oppen, Kurt
17. Rebensburg, Hnr.
18. Rustemeyer, Friedr.
19. Scheulen, Pl.
20. Schernowsky, Karl
21. Schnabel, Pl.
22. Schrenk, Gottlob
23. Schwarz, Karl
24. Staab, Hnr.
25. Stember, Ferd.
26. Tips, Karl
27. de Vivie, Rich.
28. Voos, Karl
208 29. Weber, Otto.

## U III b.

1. Arndt, Walter
2. Biermann, Otto
3. Bojunga, Herm.
4. Bredt, Rud.
5. Bredt, Viktor
6. Coerper, Friedr.
7. Esch, Gust.
8. von Eynern, Wlt.
9. Faber, Bernh.
10. Fink, Otto
11. Heuser, Gust.
12. Holthausen, Paul
13. Junkermann, Max
14. Klein, Joh.
15. Königs, Pl.
16. Kornbusch, Felix
17. Michel, Otto
18. Röntgen, Arth.
19. Rüggeberg, Herm.
20. Saatweber, Hnr.
21. Sander, Rich.
22. Schreiber, Martin
23. Schuchard, Hugo
24. Schütte, Osk.
25. Schwartner, Alb.
26. Siebel, Herm.
27. Straufs, Rud.
28. Vofs, Ew.
29. Vossen, Karl
30. Wahl, Friedr.
31. Wülfing, Walter
240 32. Zänker, Gottfr.

## IV a.

1. Bückendorff, Harry
2. Böntgen, Max
3. Buchholtz, Eug.
4. Dehnert, Ernst
5. Eisenbach, Jos.
6. Gantert, Eduard
7. Hackmann, Friedr.
8. Halbach, Walter
9. Heinrich, Martin
10. Kostka, Karl
11. Moritz, Joh.
12. Müller, Hnr.
13. Münster, Emil
14. Pfeffer, Ernst
15. Pottgiefser, Paul
16. Richter, Wilh.
17. Sauer, Karl
18. Schuwirth, Theo.
19. Seeger, Wilh.
20. Sehlbach, Friedr.
21. Smend, Friedr.
22. Strasmann, Karl
23. Vollmer, Bernh.
264 24. Wittenstein, Gust.

## IV b.

1. Bächer, Rud.
2. Beeckmann, Rich.
3. Betzendahl, Alb.
4. Biermann, Joh.
5. Bornefeld, Reinh.
6. Bulk, Walter
7. Dörpinghaus, Wltr.
8. Eckstein, Alfr.
9. Erbslöh, Arth.
10. Frick, Friedr.
11. Fritze, Pl.
12. Giebel, Karl
13. Greeff, Karl
14 Grüderich, Peter
15. Herzog, Werner
16. Kifsler, Karl
17. Klophaus, Alfr.
18. Leinberger, Walter
19. Leitzen, Pl.
20. Stachelhausen, Jul.
21. Tienes, Alex
22. Werth, Herm.
23. Wittenstein, Osk.
24. Wolff, Max
25. Wolff, Paul
26. Wülfing, Bernh.
291 27. Wylach, Osk.

## V a.

1. Bannenberg, Herm.
2. Bellingrodt, Walter
3. Blumeroth, Arth.
4. Breiderhoff, Alfr.
5. Dehnert, Paul
6. Eckhold, Reinh.
7. Gerling, Joh.
8. Höttges, Arth.
9. Jaegers, Hnr.
10. Jaegers, Jos.
11. Koch, Rud.
12. Künstel, Wilh.
13. Lück, Jean
14. Meyer, Theo.
15. Moses, Karl
16. Oberhoff, Adolf
17. Pottgiefser, Max
18. Rehr, Rob.
19. Sander, Otto
20. Schmidt, Herm.
21. Schuwirth, Otto
22. Stöckicht, Walter
314 23. Wassermann, Osk.

## V b.

1. Becker, Friedr.
2. Bojunga, Adolf,
3. Burkhardt, Geo.
4. Hoffmann, Max
5. Kifsler, Max
6. Koch, Ernst
7. Krüll, Max
8. Lomm, Herm.
9. Molineus, Alb.
10. Müller, Aug.
11. Peitzsch, Rich.
12. Quambusch, Aug.
13. Schirp, Friedr.
14. Schröder, Benj.
15. Simon, Max
16. Sporken, Franz
17. Stommel, Wilh.
18. Tietz, Otto
19. Uhlenbrock, Fritz
20. Wächter, Erich
21. Waller, Arth.
336 22. Wittstein, Nic.

## VI a.

1. Dörpinghaus, Bruno
2. Mandt, Adolf
3. Meiners, Wilh.
4. Merkelbach, Walter
5. Messé, Wilh.
6. Meyer, Bernh.
7. Mommer, Friedr.
8. Moritz, Felix
9. Ohlig, Pl.
10. von Oppen, Friedr.
11. Pottgiefser, Alex
12. Refflinghaus, Wilh.
13. Rehr, Adolf
14. Rehr, Ernst
15. Reichart, Georg
16. Reinbach, Paul
17. Rittershaus, Herm.
18. Rittershaus, Konr.
19. Scheeven, Friedr.
20. Schnöring, Wilh.
21. Stachelhausen, Frd.
22. Strasmann, Otto
23. Strunk, Ernst
24. Stucker, Wilh.
25. Traine, Osk.
26. Troost, Alfr.
27. Will, Herm.
28. Willems, Wilh.
29. Windhövel, Walter
30. Windrath, Ed.
367 31. Wülfing, Paul.

## VI b.

1. Ackermann, Pl.
2. Altenhövel, Pet.
3. Bächer, Pl.
4. Baltersholt, Wilh.
5. Bauer, Gust.
6. Berghaus, Gottlieb
7. Blome, Ernst
8. Böhmer, Pl.
9. Brachmann, Herm.
10. Buchholtz, Aug.
11. Clute, Franz
12. Coerper, Pl.
13. Dermietzel, Pl.
14. Dietrich, Gust.
15. Dörpinghaus, Erich
16. Engels, Walter
17. Esch, Rich.
18. Esselborn, Wilh.
19. Feldheim, Max
20. Fuchs, Jos.
21. Garschagen, Herm.
22. Geist, Arth.
23. Hanselmann, Wltr.
24. Henke, Ernst
25. Heusner, Hans
26. Kaiser, Pet.
27. Krapohl, Theod.
28. Krefft, Osw.
29. Kreuschmer, Max
30. Lappe, Paul
398 31. Mebesius, Eug.

## Vorkl. A.

1. Biller, Emil
2. Boy, Erwin
3. Brecht, Joh.
4. Dahl, Max
5. Dietrich, Paul
6. Eckhoff, Otto
7. Frowein, Ernst
8. Gefs, Friedr.
9. Grote, Max

10. Hackenberg, Hugo
11. Hartmann, Wldm.
12. Heynen, Ernst
13. Heynen, Max
14. Jungermann, Wltr.
15. Klophaus, Arth.
16. Köhrmann, Ernst
17. Krefft, Ernst
18. Martin, Ernst
19. Menges, Ew.
20. Mieddelmann, Pl.
21. Molineus, Eugen
22. Molineus, Hans
23. Neuhoff, Gust.
24. Nourney, Otto
25. Rothschild, Ernst
26. Schmersahl, Wltr.
27. Spieker, Abr.
28. Tommes, Otto
29. Weber, Friedr.
30. Weskott, Wltr.
430 31. Wicke, Arth.
32. Wickel, Ernst

## Vorkl. B.

1. Bächer, Herm.
2. Becker, Walter
3. Birkenstock, Otto
4. Böing, Hans
5. Dicke, Wald.
6. Elsässer, Walter
7. Goost, Wilh.
8. Halbach, Bruno
9. Hanselmann, Rud.
10. Heimann, Wilh.
11. Henkels, Ernst
12. Josephson, Karl
13. Kregeloh, Pl
14. Kritzler, Aug.
15. Lunemann, Theo.
16. Michel, Arth.
17. Michel, Kurt
18. Molineus, Wltr.
19. Müller, Pl.
20. Ommer, Wilh.
21. von Oppen, Bruno
22. Sauermann, Leo
23. Schade, Wltr.
24. Siebel, Wilh.
25. Tietz, Erich
26. Viefhaus, Ernst
27. Vogt, Leop.
28. Walz, Friedr.
459 29. Wülfing, Joh.

## Vorkl. C.

1. Bächer, Wilh.
2. Baumann, Karl
3. Bredt, Emil
4. Cramer, Friedr.
5. Dähler, Pl.
6. Eisenschmidt, Rud.
7. Feldgen, Erich
8. Gerling, Rob.
9. Greeff, Wilh.
10. Harms, Wltr.
11. Henkels, Osk.
12. Hiltrop, Ew.
13. Höfinghoff, Erich
14. Jung, Rud.
15. Kifsler, Friedr.
16. Koch, Wilh.
17. Kottmann, Ernst
18. Molineus, Emil
19. Molineus, Max
20. Otto, Alex
21. Paashaus, Wilh.
22. Quambusch, Pl.
23. Schmahl, Ed.
24. Schreiber, Otto
484 25. Zöller, Gust.

# Anlage II.

## Kurze Übersicht der Lehrpensa für das Gymnasium zu Barmen auf Grund der Unterrichtsordnung vom 6. Januar 1892.

Am 12. September (S. C. 9653) und 6. Oktober (S. C. 12 509) 1891 wurden den höheren Unterrichtsanstalten lithographierte Entwürfe zu neuen Lehrplänen zugesandt, die bei der Neuberatung sämtlicher Unterrichtspläne als Anhalt dienen sollten. Am 28. November 1891 (A 99) wurden von uns die aufs neue durchberatenen und den Grundsätzen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Januar 1892 angepafsten Pläne eingereicht. Durch Schreiben vom 22. Februar 1892 (S. C. 1935) erhielten wir dieselben zurück. Sie sind, so wie sie vorgelegt worden, für unsere Anstalt genehmigt und gebilligt. Nur in der französischen und englischen Lektüre wünschte die Behörde einige unwesentliche Abänderungen, denen in den folgenden Veröffentlichungen Rechnung getragen ist.

Um den Eltern unserer Schüler ein deutliches Bild der neuen Unterrichtsordnung zu geben und zugleich neu eintretenden Lehrern einen Anhalt zu bieten, veröffentliche ich untenstehend kurze Auszüge aus den Lehrplänen. Dieselben sind selbstverständlich nur als Skizzen zu betrachten, enthalten sich aller methodologischen Anweisungen und prinzipiellen Erörterungen.

Ausführliche, wirkliche Lehrpläne werden allmählich den Programmen beigegeben. 1892 enthält den Lehrplan zum Homer-Unterricht. O. 1893 hoffen wir, die Abschnitte „Religionsunterricht“ und „Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur“ veröffentlichen zu können.

**Vorbemerkung betreffs der Lehrbücher.** Die unten angegebenen Lehrbücher sind die bisher gebrauchten, die allerdings zum Teil für die veränderten Lehrziele und die dadurch bedingte veränderte Lehrweise kaum brauchbar sind. Da eine ganz neue Ordnung der Lehrbücherfrage erfolgen soll, so sind nach der Min. Verf. vom 18. II. 92 (1733 S. C.) „Anträge auf Einführung neuer Lehrbücher bis auf weiteres nicht zu stellen“, doch heifst es weiter in dieser Verf.:

> „jedoch ermächtigen wir die Anstaltsleiter, schon jetzt auf Beseitigung der Misstände, die durch Verschiedenheit der Auflagen hervorgerufen werden, Bedacht zu nehmen und, wenn nötig, die Beschaffung einer und derselben Auflage von allen Schülern zu fordern.“

Ich richte deshalb an die Eltern die Aufforderung, vor Ankauf der Bücher durch ihre Söhne bei dem betreffenden Lehrer sich über die erforderliche Auflage Gewifsheit zu verschaffen und bemerke, dafs von Ostern 1892 ab alle Schüler von

Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, die 35. Aufl. Berl. 1891 besitzen müssen.

## 1. Religion.

Lehrbücher: Familienbibel. Glarus 1887. — Spruch- und Liederkanon für den ev. Religionsunterricht. Duisb. 1886. — Novum testamentum graece ed. Tischendorf. Ed. crit. minor. Leipzig 1875. — Zahn, bibl. Historien, herausg. von Giebe. Düss. 1880. — Henke, Gesangbuch für ev. Gymnasien. Barmen 1885.

**Sexta.** 3 St. 1. Geschichte. Altes Testament, 42 Geschichten: Nr. 1. 2—3. 4. 5—6. 7. 9. 8—10. 11. 12. 13—14. 15—16. 17. 18—19. 20—21. 22—23. 24. 25. 26. 27—29. 30—31. 32. 33—35. 36. 37. 38. 40. 41—42. 43—44. 45. 46. 47—48. 49. 50. 51. 52—53. 55. 57. 59. 60. 61—63. 65. 66.

2. Lehre. a) Die Gebote nach Ex. 20, 3—17. b) Sprüche. Gen. 17, 1; Deut. 6, 4; Joh. 4, 24; Joh. 19, 5. 6; Ps. 119, 9; 1. Sam. 15, 22; Jos. 24, 15; Micha 6, 8; Mtt. 22, 37—40; 1. Joh. 4, 8; 1. Joh. 2, 15—17; Luc. 16, 10; 2. Thess. 3, 10b; 1. Joh. 4, 20; Ps. 133, 1; Hebr. 13, 16; Eph. 4, 25. 29; Hebr. 13, 17; Roe. 13, 1; Spr. 14, 34. c) Lieder. 4. 13. 20. 34.

**Quinta.** 2 St. 1. Geschichte. Neues Testament, 42 Geschichten in folgender Reihenfolge: 1. 2. 3. 4. 5. 6—7. 8. 9. 10. 38 (nur die Tempelreinigung). 11. 12 und 14. 18. 23. 24. 21. 32. 29. 33. 34. 15. 19 und 26. 27. 35. 36. 37. 42. 43. 44. 45 und 46. 47. 48 und 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 57. 58. 59. 60.

2. Lehre. a) Das apostol. Symbol ohne Erklärung. b) Sprüche. 1. Tim. 2, 5; Mtt. 28, 19; 2. Kor. 13, 13; Joh. 1, 18; Joh. 3, 16; Jes. 54, 10; 1. Tim. 1, 15; Apg. 4, 12; 1. Kor. 3, 11; Mtt. 16, 16; Luc. 19, 10; Roe. 1, 16; Joh. 11, 25; Joh. 1, 29; Mtt. 28, 18—20; Roe. 8, 14a—16; Roe. 3, 23. 24. 28; 2. Kor. 5, 10; Apoc. 14, 13b; Apoc. 21, 4. c) Lieder. 52. 80. 107. 112.

**Quarta.** 2 St. 1. Geschichte. a) Einteilung der Bibel. Die biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen. b) Altes Testament. Ergänzende Lektüre zum Pensum der VI: Urgeschichte, Noa, noachitische Satzungen, Abrams Glaube, Jakobs Ringen mit Gott, Jakobs Segen, Passah, Zeremonialgesetz (Opfer, Feste, Stiftshütte), Bileam, Landverteilung (Geographie von Pal.), Ursachen der Niederlagen zur Richterzeit, Ruth, Daniten, Debora und Barak, Gideon, Abimelech, Jephtah, Simson, Kriegsgeschichte unter Saul und David, Tempelbau. — c) Neues Testament. Lektüre des Evangeliums des Marcus.

2. Lehre. a) Vaterunser nach Mtt. 6, Taufe nach Mtt. 28, 18—20, Abendmahl nach 1. Kor. 11, 23—25. b) Sprüche. Jac. 1, 17; Ps. 106, 1; Ps. 27, 1; Ps. 145, 15. 16; Ps. 37, 5; Ps. 50, 14. 15; Ps. 127, 1; Hiob 1, 21; Ps. 126, 5—6; Roe. 12, 12; Roe. 14, 7. 8; Mtt. 26, 26; Mtt. 26. 41; Mtt. 18, 20; Ps. 19, 13; Roe. 3, 23; Ps. 32, 1. 2; 1. Kor. 4, 20; Mtt. 16, 24 - 26. — c) Lieder. 36. 42. 71. 77.

**Untertertia.** 2 St. 1. Geschichte. a) Altes Testament. Die Geschichte der Prophetie. Rückblick auf die messianischen Weissagungen (Gen. 3. 12. 49. Deut. 18. etc.). Elias und Elisa (1. Kön. 17 — 2. K. 13); Joel, Amos, Hosea, Jesajas (Jes. 6; 5; 7, 1 bis 10, 4; 2. Kön. 18, 1—7; Jes. 1; 2. Kön. 17; 20, 1—7; Jes. 38, 9—20; 2. Kön. 20, 12—21; 2. Kön. 18. 19; Jes. 11; 2. Kön. 21), Jeremias (Jer. 1; 4, 14—30; 2. Kön. 22. 23; 2. Chron. 35, 20—25; Jer. 22. 7. 26. 36; 2. Kön. 24; Jer. 18. 29. 23. 20. 37. 38. 32. 33. 31; 2. Kön. 25; Jer. 39—43; Klagel. 1. 3), Ezechiel (Ez. 1—3; 37; 11, 14—21; 36), Deuterojesajas (Jes. 42, 1—12; 61, 1—3; 60, 1—9; 52, 13—53, 12). — b) Neues Testament. Die Gleichnisreden Jesu aus den Synoptiken. Mtt. 13; 18, 21 ff; 20, 1—16; 21, 28—44; 22, 1—14; Luc. 10, 25 ff; 14, 16 ff; 15, 11 ff; 16; 18, 1 ff; 19, 11 ff.

2. Lehre. a) Kirchenjahr und Kultus. b) Sprüche: Psalm 1. 23. 90. 103, 1—18. 139, 1—12. 23—24. c) Lieder: 26. 33. 35. 99.

**Obertertia.** 2 St. 1. Geschichte. a) Altes Testament. Die poetischen Bücher. Die Spruchpoesie. Die Psalmen (zu lesen 1. 8. 14. 23. 90. 103. 139). Inhalt des Buches Hiob. b) Neues Testament. Die Lehrreden Jesu aus den Synoptikern. Mtt. 10. 11. 12. 18. 22, 15—46. 23. 24—25. c) Luthers Leben mit Ausblick auf die Reformationsgeschichte.

2. Lehre. a) Sprüche: Die Bergrede Mtt. 5—7 wird gelernt und erläutert. b) Lieder: Wichtige Strophen zu lernen aus Nr. 21, 1; 40, 1; 45, 1; 54, 6; 64, 1. 9—10; 67, 1; 72, 1—3.

**Untersekunda.** 2 St. 1. Geschichte: Das Leben Jesu nach den 4 Evv. als Abschluſs christlicher Geschichte für die, welche jetzt die Schule verlassen. Plan der Lektüre:

I. Vorbereitungszeit. 1. Geburt und Jugend. Luc. 1, 1—25. 57—80. Luc. 1, 26 bis 56. Mtt. 1, 18—25 u. Luc. 2, 1—38. Mtt. 2. Luc. 2, 41—52. — 2. Taufe. Mtt. 1, 1—11. Joh. 1, 15—34. — 3. Versuchung. Mtt. 4, 1—11. 4. Erste Jünger. Joh. 1, 29—52. — 5. Erstes Zeichen. Joh. 2, 1—12.

II. 1. Amtsjahr. A. Wirken in Judäa. 1. Tempelreinigung Joh. 2, 13—22. — 2. Fortsetzung der Taufe Johannis Joh. 3, 1—4, 3. — 3. Rückreise nach Galiläa Joh. 4, 4—43. B. Volkswirksamkeit in Galiläa. 1. Berufung zu beständiger Nachfolge Mtt. 4, 18—25. — 2. Schicksale Joh. d. T. Mr. 6, 17—29. — 3. Thaten Jesu. Mr. 1, 29. 30. 2, 1—12. 3, 1—6. 4, 35—41. 5. — 4. Reden Jesu. Bergrede u. Gleichnisse. Kurze Rekapitulation des Pensums der IIIa. — 5. Kampf mit den Pharisäern. Mr. 2, 23—28. Mtt. 8, 1—4. 12, 1—14. 12, 22—37. 22, 35—40. Lc. 10, 31—37. Mr. 7, 1—16. — 6. Kampf mit der Hierarchie. Joh. 5. — 7. Kampf mit dem Volk. Joh. 6, 1—21. — 8. Gründung einer ἐκκλησία an Stelle des verworfenen Volkes. Apostelkreis. Mr. 1, 16—20. 3, 3—13. Mtt. 10, 1—15.

III. 2. Amtsjahr. A. Die Reise ins Ausland. Mrc. 6, 1—6; 7, 24—30; 8, 27—33; 9, 30—32; 7, 31—37; 9, 2—10. B. Volkswirksamkeit in Judaea und Peraea. Joh. 7, 1—9; Luc. 9, 51—56; 17, 11—19; Joh. 7, 10—17; Joh. 9. 10. 11; Mr. 10, 32—34; 10, 46—52. C. Die Leidenswoche. Freitag 7. Nisan, Joh. 12, 1—8; Samstag 8. Nisan, Joh. 12, 9—11; Sonnt. 9. Nis., Joh. 12, 12—19; Mo. 10. Nis., Mr. 11, 12—14; 13—17; Die. 11. Nis., Mr. 11, 20—27; 12, 1—12; Mtt. 22, 1—14; Joh. 12, 20—33. Mittw. 12. Nis., Mtt. 23—25; Mr. 14, 1. 2. 10. 11; Donn. 13. Nis., Mr. 14, 12—16; Joh. 13, 1—30; 1. Kor. 11, 23—25; Joh. 17, 1—18,1; Mr. 14, 32—42; Joh. 18, 2—11; 18, 12—27. Freitag 14. Nis., Mr. 14, 53 u. 55—65; Joh. 18, 28—38; Luc. 23, 7—12 u. 13—25; Joh. 19, 1—7 u. 8 bis 16a; 16b—42. D. Die Herrlichkeitsgeschichte. Joh. 20, 1—13; Mr. 16, 9—11; 1. Kor. 15, 5; Luc. 24, 13—35; Joh. 20, 19—23; Joh. 20, 24—31; 1. Kor. 15, 6. 7; Joh. 21, 1—23; Apg. 1.

2. Lehre. a) Im Leben Jesu enthalten. b) Lieder. Folgende Strophen sind nachzulernen: 74, 1—3; 78, 6—7; 81, 8—9; 82, 14—15; 111, 1; 119, 1—3.

**Obersekunda.** 2 St. 1. Geschichte. Das apostolische Zeitalter. Einleitung: a) Kurze Übersicht der isr. Geschichte vom Exil bis zur Zeit Jesu (Maccabaeer, Herodianer, die Prokuratoren); b) die Zustände zur Zeit Jesu, Rückblick auf das Pensum der IIB; Parteien (Pharisaeer, Sadduzaeer, Zeloten); Sekten (Essaeer, Samariter); Theologen und Hierarchen (Sopherim, Synedrium, Hohepriestertum). Pontius Pilatus und seine Nachfolger. Das apostolische Zeitalter nach der Apg. und Pauli Briefen: a) Vor dem Pfingstfest, Apg. 1, 13 ff. b) Die Muttergemeinde, Apg. 2; 4, 32—5, 11; 6, 1—7. c) Die ersten 4 Verfolgungen, Apg. 3; 4, 1—31; 5, 12—42; 6, 8—7, 59; 8, 1—3. d) Die erste Ausbreitung, Apg. 8, 4—40; 9, 32—11, 30. e) 5. 6. Verfolgung, Apg. 12. f) Paulus, Geburt, Bildung (lernen im griech. Text: Ag. 17, 28; 1. Kor. 15, 33; Tit. 1, 12). Bekehrung Apg. 9, 1—19; vgl. 2. Kor. 11, 32. 33. Vorbereitung zum Apostelamt. Gal. 1, 16—21; 1. Kor. 11, 23; 2. Kor. 12, 2—4. Die Reisen Ag. 13. 14; 15, 1—34 u. Gal. 2, 1—10; Apg. 15, 36—18, 22; 18, 24—28; 19, 1—20, 2. Gefangenschaft Apg. 20, 3—26; 27; 28. — Übersicht über des Paulus Schriften in chronologischer Folge. — Kurze Übersicht über die sonstige neutestamentliche Literatur.

2. Lehre. a) Die Lehre von der objektiven und subjectiven Seite der Erlösung. Zu Grunde gelegt wird der Galaterbrief, der deutsch gelesen wird. Dazu Roemer 3. 4. (Jacobus 2, 14—16). 1. Kor. 11. 12. 13. 15; Phil. 2, 5—11. — b) Zu lernen sind: 1. Kor. 13. Phil. 2, 5—11. Roe. 1, 16—17; 8, 12—17. Gal. 5, 19—24.

**Unterprima.** 2. St. 1. Geschichte der christlichen Kirche in einzelnen Bildern. — 1. Bis Constantin. a) Aufsere Gesch. Überblick über Ausbreitung und die charakteristischen Verfolgungen (Nero, Trojan, M. Aurel, Decius, Diocletian). — b) Innere Geschichte. Die s. g. apostol. Väter. Justin. Gnostiker und Manichaeer. Ignatius. Entstehung der altkatholischen Kirche. Fixierung des Kanons. Origenes. Tertullian. Cyprian. Einsiedler (Askese). — 2. Seit Constantin. a) Äufsere Gesch. Constantin. Julian. Völkerwanderg. Muhamed. Bonifacius. b) Inneres: Athanasius und Arius. Augustin und Pelagius. — 3. Mittelalter. a) Äufseres. Griechen und Lateiner. Das Papsttum. Concilien. b) Inneres: Mönchtum. Scholastik. Mystik. Die Opposition (Wicleff, Hufs). — 4. Neue Geschichte. Die Reformation. Trident. Ev. Bekenntnisse. Die Gegenreformation. Der 30jährige Krieg. Orthodoxismus. Calixt. Pietismus. Rationalismus. Schleiermacher. Union. Äufsere und innere Mission. Verfassung der ev. Kirche.

2. Lehre. a) Die Unterscheidungslehren (Erkenntnisquelle. Sünde. Erlösung. Kirche und Amt. Sakramente. Kirchliches Leben, Heilige, Reliquien, Mönchtum) auf Grund der bisher gelesenen Schriftstellen, von denen nunmehr die wichtigsten auch griechisch nachzulesen sind und der Artikel 21—28 der Augsburger Konfession. — b) Kurze Übersicht über die Geschichte des Kirchenliedes, wobei zahlreiche Lieder, die nicht gelernt, aber doch den Schülern bekannt sein müssen, als Beispiele gelesen werden. — Zu lernen sind einige Strophen berühmter lateinischer Lieder: 12; 23, 9—10; 24, 1. 9; 39; 114, 1. 7—8.

**Oberprima.** 2 St. 1. Geschichte. Als Abschlufs und Krone des gesamten Unterrichts wird nunmehr das Leben Jesu unter Zugrundelegung des griechischen Textes der Evangelien behandelt. Diesen Unterricht genau zu skizzieren, hat für den Lehrplan keinen Wert, da hier die Person des Lehrenden die Hauptsache ist. Es gilt, die Persönlichkeit Jesu, wie sie dem Lehrer zu eigen geworden, auf Grund der Schrift den Schülern lebendig nahe zu bringen. Ein blofses trockenes Referieren würde hier ebensowenig nützen und dieselben traurigen Folgen haben wie die Einprägung dieses oder jenes theologischen Systems. Ich verzichte deshalb auf eine Skizzierung dieses Unterrichts, bemerke aber, dafs

2. die kirchliche Lehre bei dieser Art des Unterrichts nicht zu kurz kommt. So wird z. B. die Lehre von der hl. Schrift in der Einleitung, von der menschlichen Seite der Person Jesu bei der Jugendgeschichte, von der göttlichen Seite bei der Taufe, der Versuchung und Joh. 8 („Ehe denn Abram ward, bin ich"), wobei Joh. 1 als Ergänzung gelesen wird, die Lehre von der Taufe bei Joh. 3, vom Abendmahl bei Joh. 6, von der Erlösung bei seiner Leidensverkündigung, von der Kirche bei Joh. 17, von den letzten Dingen bei seiner Wiederkunftsverkündigung besprochen u. s. w.

Zum Schlufs des Jahres läfst man dann alles Gelernte auch die Schüler einmal systematisch zusammenstellen*) und giebt hier und da noch Erweiterungen und Ergänzungen bei Punkten, für welche die Schüler besonderes Interesse zeigen; auch die Bekenntnisse beider evangelischer Konfessionen werden bei dieser Gelegenheit gelesen.

## Deutsch.

**Lehrbücher:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin o. J. (R.) — Schwartz, W., Leitfaden f. d. d. Unterr. 14. Aufl. Berlin 1890. (Schw.) — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Berlin 1890/91. 4 Tle. für die Klassen VI, V, IV, IIIB u. A. (P. VI, P. V, P. IV, P. III.) — Echtermeyer, Th., Auswahl d. Gedichte. 30. Aufl. Halle 1891. — Nibelungenlied übers. von Henke. Barmen 1884. — Lessings Laokoon herausg. von Cosack. Berlin 1880. — Dramatische Werke aus der Sammlung: Meyers Volksbücher.

*) Auch hierbei folge ich nicht dem aus den alten loci theologici allmählich herausgewachsenen Schema der landläufigen Dogmatik, sondern lege den biblischen Begriff des „Reiches Gottes" zu Grunde.

Normalexemplare, worin der ausgewählte Lehrstoff genau vorgezeichnet ist, sind im Konferenzzimmer zur Hand.

Die Reihenfolge, in der die durchzunehmenden Lesestücke weiter unten aufgeführt werden, ist in der Hauptsache einzuhalten, der Wechsel zwischen Prosalektüre und Gedichten ist dem Ermessen der Lehrer überlassen. Die auswendig zu lernenden Gedichte sind durch fetten Druck hervorgehoben.

**Sexta.** 4 St. Schriftl. Arbeiten: Wöchentl. ein Diktat. a) Grammatik. Die Kenntnis der Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. (Schw. § 6, § 17.) Der Unterschied zwischen starker und schwacher Flexion (§ 7, § 11.) Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem latein. Unterricht. b) Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Die Übungen helfen besonders zur Befestigung der Regeln: Schw. § 3. I u. II. Sinngemäfses und deutliches Lesen und Vortragen, überhaupt sauberes Sprechen dient ebenfalls dieser Aufgabe. c) Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Als Lesestoff und zum Vorerzählen dient folgende Auswahl aus P. VI u. V: I. Prosastücke: Nr. 14, 13, 7, 15, 20, 23—25, 28—29, 64, 74, 1, 19, 21, 17, 27, 60a—k, 22, 30, 33, 36a—d. — P. V. 35—39, 48. II. Gedichte: (Auswendig gelernt werden 12 Gedichte.) No. 89, 122, 129, 80, 82, 90, **92**, 93, 140, **94**, 112, 100, 114, **113**, **143**, 106, 110, Seite **190**, Nr. 83, **137**, 141—**142**, 139, 153, **132**, **98**, 79, 108—109, 111, **86**, **101**, 103—**105**, P. V. 167 und 178.

**Quinta.** 3 St. Schriftl. Arb.: Wöchentlich ein Diktat: Erste Versuche im schriftl. Nacherzählen in der Klasse. a) Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz wird unter Berücksichtigung der Konstructionsordnung erklärt. Das Notwendigste aus dem zusammenges. Satze. (Schw. § 18—20.) b) Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen zur Wiederholung und Befestigung der Regeln aus R. u. Schw. § 5. b) Mündl. Nacherzählen usw. wie VI. Erste Versuche im schriftl. Nacherzählen. d) Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Als Stoff dient aus P. V VI: I. Prosastücke: P. VI. Nr. 38—54, P. V 75—78, 73—74, 90—91, P. VI 57a—e, P. V 93a—e. II. Gedichte: (Ausw. gelernt werden **10** Gedichte.) P. V Nr. **213**, **178**—179, 183—84, **215**, **187**, **167**, 191, 224, **226**, **174**, 146—47, 153, 157, 159, **197**, 163, **145**, 164, **172**, 168, 166.

**Quarta.** 3 St. Schriftliche Arbeiten. Alle 14 Tage ein Diktat in den Klassen. An dessen Stelle zuweilen häusliche oder freie Arbeiten. Insgesamt 12 Diktate und 8 häusliche bez. freie Arbeiten in der Klasse. Arbeitszeit für die freien Arbeiten in der Klasse 2 Stunden. a) Grammatik. Das in VI und V Gelernte wird wiederholt. Es kommt hinzu der zusammengesetzte Satz. (Schw. § 19 mit Beispielen). Zur Behandlung der Wortbildungslehre wird der Lehrstoff der Prosastücke benutzt, Schw. § 16 ist daraufhin zu erklären. Zur Interpunktionslehre ist heranzuziehen Schw. § 5 und P IV. Aufg. b) Rechtschreibungen in den Klassen und schriftliches freieres Nacherzählen des in den Klassen Gehörten. Über die Zahl und die Zeit siehe oben. c) Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Als Stoff dient aus P. IV: I. Prosastücke: Nr. 1. 5. 18. 20. 50. 58. 87. 54. 25. 31. 40. 42. 45. 48—49. 62. 70. 95. II. Gedichte. (Auswendig gelernt werden **10** Gedichte.) Nr. **174**, 129—130, **150**—**151**, 188, 184, 128, 135, **120**, 172, 168, **112**, 145, 153, 182, **116**, **191**, 121, 125, 127, 161, **142**, **178**, 196, **158**.

**Untertertia.** 2 St. Schriftliche Arbeiten: Häusliche und Klassenaufsätze (2stündig), zusammen in jedem Tertial 3. a) Grammatik. Der grammatische Unterricht besteht im wesentlichen in der Wiederholung und Befestigung des auf den Vorstufen Dagewesenen. Zur gelegentlichen Belehrung über den der deutschen Sprache eigentümlichen Satzbau ist auch der fremdsprachliche Unterricht zu verwenden. Neu hinzu kommt das Wichtigste aus der Moduslehre und von den Temporibus (Schw. § 27—28). b) zu häuslichen Aufsätzen eignen sich vor allem Erzählungen und Beschreibungen. c) die Belehrung über

die poetischen Formen geschieht im Anschlufs an die Lektüre und beschränkt sich auf den Hauptunterschied zwischen antiker und deutscher Verskunst, auf Jamb. und Trochäus und den neuen Nibelungenvers. (Einiges aus Schw. S. 66—72). Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach folgender Auswahl aus P. III—V. I. Prosastücke P. III Nr. 277—280, P. V 27, P. IV 21, P. III 228—29, 231—33, 238—39, 245, 242, 244, 262—63, 254. II. Gedichte (vor allem Uhlands Gedichte und die der Dichter der Befreiungskriege). Auswendig gelernt werden **10** Gedichte. Nr. **52**, **90**, **65**, 72, 1a u. b, 2a—c, 36, 57, **182**, **184**, 191, 187—88, **193**, 80, **29**, **40**, **58**—59, 69, **62**, 37.

**Obertertia.** 2 St. a) Zahl der schriftlichen Arbeiten wie IIIB. Arbeitszeit für Klassenaufsätze 2—3 Stunden. Es treten hinzu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, z. B. Ferienreisen, Schulausflüge, Schulfeiern u. ä., ferner Inhaltsangaben in der Klasse gelesener Stücke. b) Lektüre im allgemeinen wie in IIIB unter allmählichem Hervortreten der poetischen vor der prosaischen. In Anknüpfung daran induktiv zu behandelnde Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Das in IIIB Gelernte wird von neuem geübt, es kommt hinzu: Anapäst, Daktylus (Hexameter), Alliteration, Assonanz, Reim. (Schw. Einiges von V. 66—75). Das Wichtigste über die Ballade und Romanze und die dramatische Dichtung. Den Lesestoff bilden: I. Prosastücke. P. III. Nr. 247—48, 261, 250, 283, 287—88, 299. II. Gedichte (meist aus Echtermeyers Auswahl E.). Auswendig gelernt werden 8 Gedichte und einige Stellen aus Wilhelm Tell. E. Nr. **235**, **243**, **236**, 156, 332, 158, **164**, **230**, 330, **489**, P. III Nr. **210**, E. 396, **528**. Schillers Wilhelm Tell.

**Untersekunda.** 3 St. Schriftliche Arbeiten wie in IIIB, Arbeitszeit für Klassenaufsätze 3—4 Stunden. a) Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten; auch Übersetzungen aus der fremdsprachl. Lektüre. Über Einleitung und Schlufs sind die Schüler im Sinne H. Schillers zu belehren. (Handb. der prakt. Pädagog. Leipz. 1886. Seite 339 ff.) b) Bei der Lektüre in dieser Klasse ist zunächst die Gesamtauffassung des Kunstwerkes anzustreben, dann ist die erste Auffassung durch Besprechungen von bestimmten Gesichtspunkten aus zu vertiefen. c) Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. Auch der bei den Inventions- und Dispositionsübungen gesammelte und geordnete Stoff läfst sich hierbei verwerten. Gelesen wird aus E. Nr. 486, **487**, 488, ferner Schillers Jungfrau v. Orleans, Lessings Minna v. Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Aus den beiden Dichtungen Schillers und Goethes sind einzelne Stellen, das eleus. Fest ist ganz zu lernen.

**Obersekunda.** 3 St. Schriftliche Arbeiten: 8 Aufsätze einschl. der Klassenaufsätze (Arbeitszeit 4 Stunden). a) Die Wahl der Aufsatzthemata wird zum Teil durch die Fächer bestimmt, die der Deutschlehrer in der Klasse sonst vertritt. b) Ferner 1) Einführung in das Nibelungenlied. Das Nibelungenlied wird in der Übersetzung von Henke behandelt. Im Anschlufs daran Ausblicke auf die nordische Sage und die grofsen Sagenkreise. Was die höfische Epik und Lyrik betrifft, so wird man sich auf das Vorlesen von Proben beschränken können. Walthers Lieder sind auch ohne grofse Kosten von den Schülern zu beschaffen. Bei den sprachgeschichtlichen Belehrungen ist die Stellung der deutschen Sprache innerhalb der germanischen und indoeuropäischen Sprachen zu behandeln und an typischen Beispielen zu zeigen, was Ablaut, Brechung, Umlaut und Lautverschiebung bedeuten. 2) Ein zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung wird vor der Lektüre der Wallensteindichtung gegeben. 3) Lesen von Dramen, nämlich der Wallensteindichtung. Egmont und Götz sind der Privatlektüre zu überlassen oder bei den Vorträgen zu verwenden. 4) Zum Auswendiglernen bietet Wallenstein zahlreiche Sentenzen, ferner umfangreichere Stellen im Prolog und etwa Piccol. I. 4. Vorträge der Schüler über den Inhalt mhd. Dichtungen und sonstiger Dichtwerke nach eigenen Ausarbeitungen. Die Vorträge dienen dazu, den Schüler zu freier

Thätigkeit und zum Gebrauch einer gewählten und reinen Sprache anzuregen. Wenn der Schüler zunächst auch noch den Vortrag ausführlich ausarbeitet und etwa auswendig lernen wird, so ist ihm doch als Ziel hinzustellen, dafs er sich in den selbstgewählten oder vom Lehrer bestimmten Stoff so hineinlebt, dafs er über sein Thema etwa 10 Minuten in guter Anordnung in freier und angemessener Rede zu sprechen vermöge.

**Unterprima.** 3 St. Schriftliche Arbeiten wie in II A. Ferner 1) Lebensbilder aus der d. Literaturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Man verwende Pietsch, „Marthin Luther" und Kluge, Von Luther bis Lessing, ferner den Sendbrief vom Dolmetschen. Fischart ist nicht zu übergehen, Hans Sachs ausführlich zu besprechen mit Beziehung auf Goethes Anerkennung. In schnellem Fortschritte ist auf Klopstock überzugehen und von ihm aus ein Rückblick zu werfen auf Gottsched und die Schweizer unter Verwendung von Goethes „Aus meinem Leben." Buch 7 und 9. In Verbindung mit Klopstocks Leben sind einige seiner Oden vorzulesen und zu besprechen, dann vom Schüler zu lesen. In den Vordergrund gehört aber Lessing. Unter Beziehung auf seine Werke ist sein Leben bis 1766 zu schildern, dann beginnt nach einem Hinweis auf Winckelmann die Lektüre des Laokoon mit Auswahl. Es folgt, wenn Zeit dazu bleibt, die Schrift: Wie die Alten den Tod gebildet. Ferner wird gelesen Goethes Iphigenie, in kürzerer Zeit Schillers Braut von Messina. Shakesp. Julius Caesar bez. Macbeth in der Übersetzung. Von neueren Dichtern kommen vor allem in Betracht Rückert (E. 445, 525, 541) und Geibel (E. 448, 357). 2) Über die Vorträge gilt das unter Obersekunda 4 Gesagte.

**Oberprima.** 3 St. Schriftl. Arbeiten wie in II A. Ferner: 1. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. In I A stehen Goethe und Schiller im Vordergrund, voran geht Herder, um seine eigenartige Bedeutung und seine Einwirkung auf Goethe klar zu machen. Die Romantiker und die Begründer der germanist. Wissenschaft sind nicht zu übergehen. Auf Uhland, auf die Freiheitsdichter und auf Geibel sind die Vorträge der Schüler zu lenken. 2. Lektüre aus der hamb. Dramaturgie, ferner Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Als Drama Tasso oder Prinz von Homburg. Der Unterrichtsgang ist, um Leben und Dichtwerke in Verbindung zu halten, folgender: a) Lessings hamb. Dramaturgie. b) Herder für sich (Volkslied), seine Stellung zu Lessing und Goethe. c) Goethes Lebensbild unter Verwendung von „Aus meinem Leben" Buch 1—12. Sturm- und Drangperiode mit Beziehung auf Goethes Götz und die Leiden des jungen Werther. Goethes Lyrik 1786. Aufenthalt in Italien. Verbindung mit Schiller. 3) Schillers Leben und zwar wie bei Goethe besonders die Jugendzeit. Schillers Lyrik. Seine Verbindung mit Körner, mit Goethe. Der Briefwechsel. Epilog zur Glocke. Abschlufs über Schillers und Goethes Leben. Weiteres siehe oben unter 1, hinzukommt etwa noch eine Belehrung über das Schicksalsdrama mit Beziehung auf die griech. Tragödie. 3. Bei den Vorträgen wird darnach gestrebt, dafs sich in den Schülern Lust zu selbständiger Arbeit rege. Durch Vorschläge von Themen sind sie anzuregen und aus der Lehrer- und Schülerbibliothek ist ihnen Stoff zur Bearbeitung von Vorträgen und für Privatlektüre zu bieten. Lektüre in I A. Hamburg. Dramaturgie Echtermeyer: Nr. 402, 403, 474—477, 491, 493, 496, 514, 450, 529. Ferner Schillers: An die Freude. „Die Götter Griechenlands." E. Nr. 232, 409, 537. Die Worte des Glaubens, — des Wahns. 449. Das Glück. Das Ideal und das Leben. (Geibels Herkules auf dem Öta.) Der Pilgrim. Goethes Tasso oder Kleists Prinz von Homburg.

## Übergangsbestimmungen.

Bei sofortiger strenger Durchführung des neuen Lehrplans würde den Schülern wegen der Veränderung der Lehraufgaben im Einzelnen Schätzenswertes verloren gehen und der Zusammenhang in ihrem Wissen gestört werden. Daher werden für das Schuljahr 1892/93 folgende Übergangsbestimmungen getroffen.

1) Schillers Wilhelm Tell, welcher von nun an der III A zugewiesen ist, wird dies Jahr auch in II B gelesen, dafür kann Schillers Jungfrau von Orleans für diesmal ausfallen.

2) In II A ist Lessings Minna von Barnhelm nachzuholen. Die Zeit wird sich finden, wenn das auf dieser Stufe unter 1) und 2) Geforderte knapper behandelt wird.

3) In I B ist der Inhalt des Nibelungenliedes durch Vorträge der Schüler zu vergegenwärtigen, die Wallensteindichtung ist als Klassenlektüre nachzuholen, dafür wird am besten auf Schillers Braut von Messina und Shakespeares Dramen als Klassenlektüre verzichtet.

4) In I A wird man für dies Jahr vom Lesen des Tasso oder des Prinzen von Homburg absehen und dafür jedenfalls eine Auswahl aus Lessings Laokoon lesen und für Goethes Iphigenie die nötige Zeit sichern.

## 3. Latein.

**Lehrbücher.** Normalgrammatik: Ellendt-Seyffert, lat. Grammat., 35. Aufl. Berl. 1891. In derselben sind in roter Farbe die Regeln bezeichnet, welche zu lernen und in Extemporalien zu üben sind. Die blaue Farbe bezeichnet die Regeln, mit welchen die Schüler nur für die Lektüre bekannt zu machen sind. Die schwarz angestrichenen Regeln sind gelegentlicher Erwähnung bei Gelegenheit der Lektüre zu überlassen. Die Zahlen am Rande bezeichnen die Klassen, in denen die Regeln zum ersten male aus der Grammatik erlernt werden.

Stilistische Regeln, ein Anhang zu der lat. Gr. von Ellendt-Seyffert. Vom Lehrer-Kollegium des Gymnasiums in Barmen zusammengestellt. Barmen 1886.

Meurer, lat. Lesebuch. I (Sexta). Weimar 1889. II (Quinta). Weimar 1891. Ostermann, lat. Übungsbuch. III (Quarta). Leipzig 1891. IV (Tertia). Leipzig 1891.

Cornelius Nepos ed. Haacke mit Wörterbuch (Teubner). Ovid, carmina selecta ed. Sedlmayer mit Wörterbuch (Freytag). Cicero, epistolae selectae (Teubner). Alle übrigen Schriftsteller in den Textausgaben von Teubner, Tauchnitz, Weidmann, Freytag oder Perthes.

In der Klasse dürfen Ausgaben mit Anmerkungen nicht gebraucht werden, dagegen sind solche Ausgaben wie auch gute Präparationen (Hentze für Homer, Bräunig zu Demosthenes, Ranke oder Procksch zu Caesar, Polle zu Ovid, Schirmer zu Xenophon u. ä.) für den häuslichen Gebrauch gestattet, ebenso auch Spezialwörterbücher. **Die Eltern werden dringend ersucht, Anschaffungen dieser Art nur nach vorheriger Besprechung mit dem Fachlehrer zu vollziehen, da es auf diesem Gebiet eine Unmenge ebenso schädlicher wie übermäfsig teurer Schund- und Schwindelware giebt.** Dringend zu warnen ist vor allem vor den Freundschen Präparationen, die dem Schüler bei der Arbeit geradezu schwere Hindernisse bereiten.

Wörterbuch: Lat. Schulwörterbuch von F. A. Heinichen. Leipzig 1883—87.

**Sexta.** 8 St. a) Grammatik. Strenge Beschränkung auf die regelmäfsige Formenlehre ausschliefslich der Deponentia. b) Lesebuch. Meurer I. (Sexta) Seite 1—94. Als häusliche Arbeiten finden nur Nachübersetzungen statt. c) Mündliche und schriftliche Übersetzungen in der Klasse. Als häusliche Arbeiten nur Reinschriften der Klassenarbeiten im 1. 2. Tertial, im 3. auch Exercitien, die aber in der Klasse vorbereitet sein müssen.

**Quinta.** 8 St. a) Grammatik. Die Deponentia. Unregelmäfsiges in der Formenlehre unter Beschränkung auf das Notwendige. Präpositionen. Infinitiv als Subject und Object. Accus. c. inf. Jubeo, veto. Participium conjunctum. Ablativi absoluti. b) Lesebuch. Meurer I (Sexta), 94—123 mit Ausn. von 109—114. II (Quinta), 1—77. c) Mündliche Übungen wie in VI. Schriftliche abwechselnd wöchentlich eine Klassen- und eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit.

**Quarta.** 7 St. a) Grammatik. 1. Tertial 4, 2. 3. Tertial 3 St. Nachlese und Abschlufs der Formenlehre (s. N. G.). Syntaxis convenientiae, Casuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen. Dazu die Regeln aus Meurer II (Quinta). b) Lektüre. 1. Tertial 3 St. Meurer II (Quinta), 77—120. 2. 3. Tertial 4 St.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles,

Cimon, Hannibal. Im 2. Tertial findet die Präparation unter Anleitung des Lehrers in den Klassen statt. Dabei ist die Konstruktionsordnung (S. Lehrplan des Gymn. in Barmen 1884. 85 Anhang 1) im Zusammenhange gründlich zu üben, in jeder folgenden Klasse bis IIB einschliefslich im 1. Tertial zu wiederholen. Retrovertierübungen als Vorbereitung der schriftlichen Arbeiten. c) Schriftliche Arbeiten. Alle 3 Wochen je 2 Klassen-, 1 häusliche Arbeit. Von diesen Arbeiten sind in jedem Tertial 2 Klassenarbeiten Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Die übrigen Arbeiten sind Übersetzungen ins Lateinische. Dieselben müssen sich an die Lektüre anschliefsen und durch Retrovertierübungen vorbereitet sein.

**Untertertia.** 7 St. a) Grammatik. 3 St. Zuerst das wichtigste aus Tempus- und Moduslehre. Reihenfolge der Regeln nach Ostermann, aber Erlernen der Regeln aus Ellendt-Seyffert. Dazu Übungen aus Ostermann, Übungsbuch III (Quarta) S. 79—124. Dann eingehendere Behandlung der Syntaxis convenientiae und casuum nach der Grammatik von E. S. Dazu Übungen aus Ostermann IV (Tertia), S. 1 – 17. b) Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico, Buch IV. V. VI. In den ersten Wochen nur Präparation in der Klasse. Über Konstruieren und Retrovertieren s. bei IV. Die Schüler müssen mit dem Inhalt und Gedankengang des Gelesenen so vertraut sein, dafs sie den Stoff jederzeit für extemporierte Arbeiten (z. B. deutsche Aufsätze) gegenwärtig haben. Dafs Karten, Schlachtpläne, Abbildungen usw. reichlich und beständig zu benutzen sind, versteht sich von selbst. c) Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische sind wöchentlich zu veranstalten. Auf je 2 Klassenarbeiten folgt 1 häusliche. Die je 4. Klassenarbeit ist eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle Arbeiten sind an die Lektüre anzuknüpfen und durch Retrovertierung vorzubereiten.

**Obertertia.** 7 St. a) Grammatik. 3 St. Eingehendere Behandlung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Dazu Übungen aus Ostermann IV (Tertia), S. 77—174. b) Lektüre. Caesar, de bello Gall. I und kursor. Wiederholungen aus V; II und Wiederholungen aus III nebst zusammenfassender Besprechung von V. VI; VII und Wiederholungen aus IV nebst zusammenfassender Besprechung von II—VI. — Ovid nach Sedlmayr: 1. Die 4 Weltalter, 13. Niobe, 21. Orpheus und Eurydice, 4. Phaeton, 17. Daedalus und Ikarus. c) Schriftliche Übungen wie in IIIB.

**Untersekunda.** 7 St. a) Grammatik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung. S. die Normalgr. Dazu Übersetzungen aus Ostermann IV (Tertia) S. 175—217. b) Lektüre. Cicero, in Catil. 1. 2; de imperio Cn. Pompeji. Livius 21. Ovid*), 3. Deukalion und Pyrrha. 10. Raub der Proserpina. 11. Ceres und Proserpina. 19. Philemon und Baucis. Vergil Aen. I, 1—156. II, 1—804. Das Übrige wird vom Lehrer erzählt und ergänzt. S. die Bem. zu IV und IIIB. Hier müssen aufserdem die Übungen im Übersetzen nicht präparierter Texte sehr reich bemessen werden. c) Schriftliche Übungen nach Zahl und Art wie in III.

**Obersekunda.** 6 St. a) Grammatik. 1 St. Stilistische Zusammenfassungen nach den „Stilistischen Regeln", grammat. Wiederholungen. b) Lektüre 5 St. Sallust, Catilina statarisch, Jugurtha kursorisch. Livius, 22 ganz, 23—24. 30 in Auswahl. Vergil VIII, 607—731 (Schild); IX, 176—449 (Nisus und Euryalus); X, 363—509 (Der Pallas Tod); 755—908 (Lausus); XI, 532—597. 648—867 (Camilla). Alles übrige wird erzählt. Georg. I, 125—159 (Anfänge der Kultur); II, 130—176 (Lob Italiens); Ekl. 1. 5. 9. c) Schriftliche Übungen, ebenfalls im Anschlufs an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit.

**Unterprima.** 6 St. a) Grammatik. 1 St. Wie in IIa. b) Lektüre 5 St. Tacitus, Germania, Agricola; Historiae V: Cicero, Briefe in Auswahl. Extemporieren aus Livius I. V. Horaz, Oden I. II. Epoden. Satiren. c) Schriftliche Übungen wie in IIA.

---

*) Als Privatlektüre und zu gelegentlicher Behandlung in der Klasse sind dringend zu empfehlen: Tristia 6 (Ovids Leben); Fasti 4 (Fabies); 9 (Roemer und Sabiner); 3 (Arion).

**Oberprima.** 6 St. a) Grammatik 1 St. wie in IIa. b) Lektüre 5 St. Tacitus, Annalen I. II und aus III—VI die historisch wichtigsten Partieen. Extemporieren aus Livius VII. VIII. Horaz, Oden III. IV; Satiren und Episteln.

Bem. Die Auswahl der Lektüre im einzelnen, besonders für die Dichter und ein Kanon der auswendig zu lernenden Stellen wird in den ausführlichen Lehrplänen gegeben werden.

## 4. Griechisch.

**Lehrbücher.** Normalgrammatik: Kotthoff, griech. Grammatik. Paderb. 1891. S. d. Bem. zur lat. Normalgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch. Leipzig 1882.

Homer, Textausgabe von Hentze (Teubner) nebst der Praeparation zur Odyssee von demselben Verfasser. Die sonstigen Textausgaben aus dem Verlage von Teubner usw. s. die Bem. zum lat. Lehrplan. Autenrieth, Wörterbuch zu Homer. Lpz. 1884. Henke, Lehrplan und Unterrichtsstoffe zu Homer. Barmen 1892.

Betreffs der Kommentare, Praeparationen und Spezialwörterbücher s. die Bem. zum lat. Lehrplan, Abschn. Lehrbücher.

Wörterbuch: Benseler und Schenkl, griech. Wörterbuch. Leipzig 1879—82.

**Unter-Tertia.** 6 St. a) Grammatik. Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliefslich. Nur das Regelmäfsige und häufig Vorkommende wird auch schriftlich geübt. Die Duale z. B. werden garnicht gelernt, sondern erst gelegentlich der Lektüre der Schriftsteller erläutert. b) Lektüre aus dem, für unsere heutigen Unterrichtszwecke freilich gleich der Kochschen Grammatik fast völlig unbrauchbaren Elementarbuch von Wesener I. Der Lehrer mufs vorher eine sorgsame Auswahl treffen, Sätze mit unregelmäfsigen und seltenen Formen vermeiden, ebenso Stücke mit Vokabeln, die nicht für die Lektüre der Schulschriftsteller wichtig sind. Hoffentlich bringt uns bald die Neuordnung der Lehrbücherfrage Erlösung aus dem jetzigen unerquicklichen und unfertigen Zustande. c) Schriftl. Übungen, wöchentlich, abwechselnd Klassen- und Hausarbeit, im Anschlufs an den Lesestoff, elementarster Art, nur Regelmäfsiges und häufig Vorkommendes übend.

**Obertertia.** 6 St. a) Grammatik. 1. Tertial 3, 2. 3. Tertial 2 St. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelm. Verba. Die Präpositionen. Auch hier werden seltene Formen (z. B. adjectiva verbalia) und schwierigere Partieen (z. B. die Lehre von den Medial- und Passivdeponentien, die Composita von τίθημι, ἵστημι, ἵημι usw.) nicht schriftlich geübt, sondern nur an der Lektüre erlernt. S. die N. Gr. 6) Lektüre. 1. Tertial 3, 2. 3. Tertial 4 St. Im 1. Tertial wird gelesen und ins Griech. übersetzt aus Wesener II. S. die Bem. zu III B. Im 2. 3. Tertial: Xenophon, Anabasis I. III. In den ersten 8 Wochen erfolgt die Präparation in der Klasse. c) Schriftl. Übungen in gleichem Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in III B.

**Untersekunda.** 6 St. a) Grammatik. 2 St. Die Syntax (Artikel, Pronomen, Kasuslehre nebst den notwendigsten Hauptregeln aus Tempus- und Moduslehre) wird ohne Grammatik gelehrt. Ausgegangen wird von der lat. Grammatik und es werden für die Abweichungen der Griech. von jener Beispiele diktiert, an denen die Regeln klar gemacht und geübt werden. b) Prosalektüre. 2 St. Xenophon, Anabasis IV und Auswahl aus V—VII; Hellenica I, 1—26. II, 1. 2. 3. VII, 5. c) Homer. 2 St. Odyssee Buch I—VII. Genaueres s. im ausführlichen Lehrplan von Henke, Barmen 1892. d) Schriftl. Übungen, nach Zahl und Art wie in III. Der Stoff wird der Lektüre entnommen. Inhalt und Vokabeln müssen den Schülern bekannt sein. Das Extemporale setzt sich aus kurzen Sätzen zusammen, in denen nur Regeln elementarster Art geübt werden dürfen.

**Obersekunda.** 6 St. a) Grammatik. 1 St. Eingehendere Behandlung der Lehre von den Tempora und Modi, Infinitiv und Partizip in der für II B angegebenen Weise. b) Prosalektüre 3 St. Lysias, Eratosthenes und eine der 3 folgenden: περὶ τοῦ ἀδυνάτου,

für Mantitheus, gegen Philon. Herodot, aus VI—VIII (Marathon, Thermopylen, Salamis); IX (Plataeae). Plutarch, Cimon-Sulla (oder: Aristides-Cato; Nicias-Crassus; Flamininus-Philopoemen; Sertorius-Eumenes). c) Homer. 2 St. Odyssee VIII—XXIV. S. den ausf. Lehrplan. d) Schriftliche Übungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und zwar eine Übersetzung ins Deutsche aus einem der gelesenen Prosaiker.

**Unterprima.** 6 St. a) Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten gelegentlich der Lektüre. b) Prosalektüre. 4 St. Demosthenes, 1 phil., 3 olynth. Reden. Thukydides, I. II (Einleitung; Anlafs des Krieges, doch ohne die Reden; Anfang des Kriegs). VI. VII. Die sizilische Expedition; oder auch sonstige ausgewählte Abschnitte z. B. Geschichte von Plataeae im pel. Kriege; die Grofsthaten des Admirals Phormion u. ä. c) Homer. 2 St. Ilias I—XII. S. den ausf. Lehrplan. d) Schriftl. Übb. wie in II A.

**Oberprima.** 6 St. a) Grammatik wie in I B. b) Prosalektüre und Tragiker. 4 St. Plato, Kriton, Apologie, Protagoras (bis 328 D). Sophocles, Oedipus rex, Antigone. Unter Umständen Aeschylus (Perser, Prometheus) oder Euripides (Iphigenie). c) Homer. 2 St. Ilias XIII—XXIV. S. ausf. Lehrplan. d) Schriftl. Übb. wie in II A.

## 5. Französisch.

Lehrbücher: Ulbrich, Schulgrammatik. Berlin 1890. Elementarbuch. Berlin 1890. Übungsbuch. Berlin 1890.

Wörterbuch: Sachs-Villatte, encyclop. Wörterbuch der franz. u. deutsch. Sprache. Berlin 1880.

**Quarta.** 4 St. Kurzer propädeutischer Kursus über Lautbildung und Aussprache unter Ausschlufs von theoretischen Regeln. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Indikativ der regelmäfsigen Konjugation, avoir und être, die Artikel, Deklination, das Eigenschaftswort und seine Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Ulbrich, Kap. 1—21, orthographische Übungen. Nach den ersten Wochen wöchentlich eine Klassenarbeit zur Korrektur.

**Untertertia.** 3 St. Die regelmäfsige Konjugation einschliefslich Konjunktiv. Verba auf -cer, -ger usw., die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ulbrich, Kap. 22—50. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur.

**Obertertia.** 3 St. Die unregelmäfsigen Verba mit den Kompositis. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv nach der Schulgrammatik von Ulbrich § 146—148, 184—191, 203—222. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuche von Ulbrich oder im Anschlufs an die Lektüre, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur. Übungen im Lesen und Sprechen im Anschlufs an die Lektüre. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa und einiger Gedichte. Für letztere wird von III A—I benutzt: Gropp und Hausknecht: Auswahl franz. Gedichte. Für die Prosa-Lektüre werden empfohlen: Guizot: Récits historiques; Voltaire, Charles XII.

**Untersekunda.** 3 St. Infinitiv, Partizip, Artikel, Adjektiv, Adverb. Rektion nach Ulbrich § 223—319, 192—202. Übersetzungsübungen wie in III A. Gedichte wie in III A. Für die Prosa-Lektüre werden empfohlen: Michaud: Croisades; Thierry: Histoire d'Attila; Thiers: Expédition d'Egypte u. a. W. desselben Autors; Barante: Jeanne d'Arc.

**Obersekunda.** Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik mit mündlichen Übersetzungen ins Französische. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschlufs an die Lektüre. Im Anschlufs an diese auch Sprechübungen, hauptsächlich mit Frage und Antwort. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen als deutsche Stilübung. Zur Lektüre werden empfohlen: Corneille: Le Cid; Racine: Athalie, Britannicus; Ségur: Hist. de Nap. et de la Grande-Armée, dazu: Béranger:

Chansons (aus der Gedichtsamml.); Duruy: Histoire de France; Mignet: Vie de Franklin. — Von modernen Dramen in erster Linie: Sandeau: Madem. de la Seiglière; Feuillet: Le Village.

**Prima.** 2 St. Grammatische, schriftliche, Sprechübungen wie in IIA. Für die Lektüre werden empfohlen: Molière: L'Avare; Les Femmes sav.; Le Misanthrope; Hugo und Chénier: Gedichte; Mirabeau: Discours; Mignet: Hist. de la Révolution fr.; Lanfrey: Rupture avec la Prusse u. a. W. desselben Autors; Guizot: Washington. — Zu kursorischer Lektüre, möglichst ohne Übersetzung ein modernes Konversationsstück von Augier, Picard, Ponsard, Sandeau, Scribe.

## 6. Englisch.

Lehrbuch: Tendering, kurzgefafstes Lehrbuch der engl. Sprache. Berl. 1889.

Der Betrieb ist ein wesentlich empirischer und mufs darauf gerichtet sein, nach sorgfältiger praktischer Einübung der Aussprache im Anschlufs an die Lektüre einen solchen Grund zu legen, dafs darauf mit Erfolg weiter gebaut werden kann. Lese-, Schreib- und Sprechübungen, sowie der anzueignende Wortschatz dienen lediglich diesem Zweck. Die notwendigsten grammatischen Regeln sind induktiv zu behandeln und nach dem Lehrbuche von Tendering einzuprägen, alles Übrige ist im Anschlufs an die Lektüre zu besprechen. Schriftliche Übungen haben fast ausschliefslich den Zweck, einen Grund zur Orthographie zu legen. Der fakultative Charakter des englischen Unterrichts läfst es nicht ratsam erscheinen, bestimmte Klassenpensen abzugrenzen: je nach der Schülergeneration werden die Ziele näher oder weiter gerückt werden können. So wird hier auch nur eine Anzahl von Werken in Vorschlag gebracht, aus deren Reihe je nach Bedarf die Stoffe entnommen werden können. Auch ist die Benutzung eines Lesebuches — Herrig u. a. — für das zweite und dritte Jahr nicht von der Hand zu weisen. Jedesfalls wird man den Lesestoff des Buches von Tendering, weil für das zweite Jahr zu eintönig und zu ermüdend, nur im ersten Jahr benutzen können. Wird weiterhin kein Lesebuch benutzt, so ist neben den Prosaautoren eine kleine Gedichtsammlung zu empfehlen. Für Sprechübungen wird sich die Anlehnung an ein Handbuch wie das von Sweet — aber nur in der Hand des Lehrers! — empfehlen. Für die Lektüre werden empfohlen: Scott: Tales of a Grandfather; Swift: Gulliver's Travels; Lamb: Tales from Shakespeare; Gardiner: Historical Biographies; Hume: The Reign of Queen Elisabeth; Macaulay: Lord Clive; Warren Hastings; State of England in 1685; Marryat: The three Cutters; Byron: The Prisoner of Chillon. Bei einer besonders begabten Schülergeneration: Shakespeare: Julius Ceasar u. a.

## 7. Hebräisch.

Lehrbücher: Hollenberg, hebräisches Schulbuch. Berlin 1891. — Die hebräische Bibel.

**Obersekunda.** 2 St. Elementarlehre. Formenlehre: Pronomina, Das starke Verbum, Das Verbum mit Suffixen. — Schreib-, Lese- und Übersetzungsübungen.

**Unterprima.** 2 St. Das schwache Verbum: Verba gutturalia, Verba assimilata, Verba quiescentia. Lektüre: Genesis mit Auswahl. — 6 Analysen, davon 3 in der Klasse.

**Oberprima.** 2 St. Nominallehre: Bildung und Flexion der Nomina, Nomina eigentümlicher Bildung. Zahlwörter. Partikeln. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Genesis und Exodus mit Auswahl. — 9 Analysen, davon 3 in der Klasse.

## 8. Geschichte.

Lehrbücher. I. Amtlich eingeführte: David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. 10. Aufl. Berlin 1889. — David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. 6. Aufl. Berlin 1888. Emil Stutzer, Hilfsbuch für geschichtliche Wiederholungen. Berlin 1885. — Kanon der im geschichtl. Unterricht

der unteren und mittleren Klassen einzuprägenden Jahreszahlen. Krefeld 1891. II. Empfohlene: Hermann Schiller, Leitfaden für den Unterrricht in der alten Geschichte. Berlin 1891. — David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. 7. Aufl. Berlin 1890. — Emil Stutzer, Übersichten zur preufsisch-deutschen Geschichte. Hannover 1891. — H. Kiepert und K. Wolf, historischer Schulatlas. Berlin 1886.

**Sexta.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Besonders eingehend: Wilhelm I. Bismarck. Moltke. Blücher. Scharnhorst. Friedrich der Grofse. Friedrich Wilhelm I. Der grofse Kurfürst. Gustav Adolf. Luther. Friedrich Barbarossa. Karl der Grofse.

**Quinta.** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Ausführlich: Der trojanische Krieg (Achilles. Hektor. Agamemnon). Theseus. Kodrus. Die messenischen Kriege. — Aeneas. Romulus. Tullus Hostilius. Die Kämpfe mit Eruskern und Samniten.

**Quarta.** 2 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Besonders eingehend zu besprechen sind aus Müller §§ 26—41, 59—68, 77—80.

**Untertertia.** 2 St. Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Am ausführlichsten zu verweilen ist bei den §§ 14, 20—25, 31—62 aus Müller.

**Obertertia.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. Am eingehendsten zu besprechen sind die §§ 85—94, 96—98, 101—103, 112—122, 133—147, 151—155 (NB. § 152 bedarf einer ausführlichen Ergänzung!), 158—161, 166, 170—174 aus Müller.

**Untersekunda.** 2 St. Deutsche und preufsische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Im Vorbeigehen zu berühren sind aus Müller nur die §§ 182, 195, 196, 204 bis 206, 217, 247; alles andere ist ausführlich zu besprechen (§ 246 bedarf der Ergänzung!).

**Obersekunda.** 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Bei der nötigen zusammenhängenden Gruppierung können besonders ins Auge gefafst werden: 1. Das Weltreich. 2. Die Ausbreitung der Griechen über das Mittelmeer. 3. Der Dualismus. 4. Die Volksherrschaft. 5. Der Übergang von der Volks- zur Alleinherrschaft. 6. Die Alleinherrschaft. Alle diese Gesichtspunkte berühren und ergänzen sich vielfach.

**Unterprima.** 3 St. Die epochemachenden Ereignisse namentlich der vaterländischen Geschichte von 476—1648. Zu den in der Tertia eingehender behandelten Abschnitten treten hier noch hinzu die Kreuzzüge und die grofsen Bewegungen im Völkerleben, die eine neue Zeit herbeiführen (Renaissance, Reformation, Erfindungen und Entdeckungen, Entwicklung der einheitlichen Staatsgewalt.)

**Oberprima.** 3 St. Die epochemachenden Ereignisse namentlich der preufsisch-deutschen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Bei den gerade auf dieser Stufe besonders wichtigen Gesamtwiederholungen nach leitenden Gesichtspunkten — vgl. Obersekunda — ist auf weitere Ausführung auch der aufserdeutschen Geschichte thunlichst Bedacht zu nehmen.

## Lernstoff.

**Quarta.** Das Fettgedruckte bei Stutzer bis Seite 25.
**Untertertia.** Zum Lernstoff der vorigen Klasse tritt das Fettgedruckte bis S. 50.
**Obertertia.** Zum Lernstoff der vorigen Klassen tritt das Fettgedruckte bis S. 65.
**Untersekunda.** Zum Lernstoff der vorigen Klassen tritt das Fettgedruckte bis S. 79.*)
**Obersekunda.** Zum Lernstoff der vorigen Klassen tritt das Kleingedruckte bis S. 27.
**Unterprima.** Zum Lernstoff der vorigen Klassen tritt das Kleingedruckte bis S. 58.
**Oberprima.** Der Inhalt des ganzen Hilfsbuches.*)

*) Über die Zeit 1871—1890 vgl. das Normalexemplar.

### Übergangsbestimmungen für 1892/93.

**Obertertia.** Wiederholung der deutschen Geschichte und Weiterführung bis 1740 mit besonderer Rücksicht auf Brandenburg-Preufsen.

**Untersekunda.** Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1740 und ausführliche Besprechung der neuesten Zeit.

**Obersekunda.** Römische Geschichte bis 476, mit eingehender Berücksichtigung der germanischen Vorgeschichte.

## 9. Erdkunde.

Lehrbücher: Kirchhoff, Schulgeographie. 10. Aufl. Halle 1890. — Debes, Zeichenatlas. 2. Aufl. Leipzig 1889. — Diercke-Gaebler, Schulatlas. Kleine Ausgabe. Braunschweig.

**Sexta.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche. Eingehende Beschreibung der Rheinlande.

**Quinta.** 2 St. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands, mit besonderer Rücksicht auf Preufsen.

**Quarta.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Europas aufser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Zu beginnen ist mit Italien; dann folgen Balkanhalbinsel, Karpathenländer, Rufsland, Skandinavien, Dänemark, Frankreich, Pyrenäenhalbinsel, Grofsbritannien und Irland.

**Untertertia.** 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Die aufsereuropäischen Erdteile, aufser den deutschen Kolonien. Hauptgewicht ist auf die physische Geographie, den Weltverkehr und die Einwanderung aus europäischen Ländern zu legen.

**Obertertia.** 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. — Erdkunde der deutschen Kolonien. Am ausführlichsten ist Deutsch-Ostafrika zu behandeln.

**Untersekunda.** 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Hauptgewicht ist auf Mittel-Europa zu legen und auch die Entwicklung der heutigen Staatenbildungen sowie das Verhältnis der natürlichen und politischen Grenzen zu berücksichtigen.

**Obersekunda und Prima.** Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Mathematische Erdkunde. Während letztere dem naturwissenschaftlichen Unterricht zufällt, haben erstere sich ganz dem Gange des Geschichtsunterrichts anzuschliefsen und den anthropogeographischen Gesichtspunkt besonders festzuhalten.

Lernstoff. Das in Debes' Zeichenatlas Gegebene.

### Übergangsbestimmungen für 1892/93.

**Quarta.** Weitere Ausführung der physischen und politischen Erdkunde Europas, besonders Deutschlands.

**Untertertia.** Wiederholung und weitere Ausführung der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonien.

**Obertertia.** Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

**Untersekunda.** Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde.

## 10. Mathematik und Rechnen.

Lehrbücher: Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 6. Aufl. Bremen 1892. Koppe, Planimetrie. Essen. I—IIIB. Heis, Stereometrie. Köln. I. Koppe, Trigono-

metrie. Essen. I—II A. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Köln. I—III B. August, Logarithmentafeln. Leipzig. I—II B. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen. 1. Tl. Münster. IV—VI.

**Sexta.** 4 St. Rechnen: Zählen und Messen. Unbenannte und benannte Zahlen. Das dekadische Zahlensystem. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen; hierbei strenge Durchführung der wissenschaftlichen Bezeichnungen und möglichst zahlreiche Übungen im Gebrauche der Klammern sowie in der Auswertung zusammengesetzter Zahlenausdrücke. Erweiterung des dekadischen Zahlensystems durch Decimalbrüche. Die Grundrechnungen mit Decimalbrüchen; bei der Division nur ganzzahlige Divisoren. Die deutschen Maſse, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der decimalen Schreibweise. Resolution und Reduktion in ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Leichte Aufgaben über einfache Verhältnisse des Verkehrslebens mit Schluſs auf ein Vielfaches oder einen aliquoten Teil.

**Quinta.** 4 St. Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Primzahlen. Zerlegung einer Zahl in ihre Primfaktoren. Gröſstes gemeinschaftliches Maſs zweier Zahlen. Kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Erste Entstehungsart der gemeinen Brüche durch Zerlegung der Einheit. Gleichnamige und ungleichnamige Brüche. Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche. Multiplikation eines Bruches mit einer ganzen Zahl. Division eines Bruches durch einen gleichnamigen sowie durch eine ganze Zahl. Verwandlung ganzer Zahlen in Brüche. Unechte Brüche und gemischte Zahlen. Zweite Entstehungsart der gemeinen Brüche durch Zerlegung einer beliebigen Zahl. Beziehung zwischen Quotient und Bruch. Erweiterung und Abkürzung. Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Erweiterung der Multiplikation und Division der Brüche. Resolution und Reduktion in gemeinen Brüchen. Einfacher Zweisatz mit Schluſs von einer Mehrheit auf eine andere durch die Einheit. Das direkte und indirekte Verhältnis.

**Quarta.** 4 St. a) Rechnen. Decimalbrüche: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Resolution und Reduktion. Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen: einfache grade, umgekehrte, zusammengesetzte. Prozentrechnung: Berechnung der Prozente, des Prozentsatzes. Gewinn- und Verlustrechnung: Berechnung des Gewinns, Verlustes, des Verkaufspreises. Zinsrechnung: Zinsen auf Jahre, Monate, Tage. b) Planimetrie. Linien: Lage zweier Graden. Kreis mit seinen Linien. Lage eines Punktes, einer Graden, eines Kreises zum Kreise. Winkel: Erklärung, Bezeichnung, Einteilung. Sätze über Neben-, Scheitel-, Centriwinkel, über die Winkel bei Parallelen, die von einer Graden geschnitten, über Parallelwinkel. Flächen: gradlinige, krummlinige, gemischtlinige Figuren. Einteilung der Dreiecke. Innen- und Auſsenwinkel. Seiten und gegenüberliegende Winkel und umgekehrt. Die vier Grundaufgaben über Konstruktion von Dreiecken, als Folgerung hieraus die vier Kongruenzsätze. Gleichschenkliges Dreieck. Einige einfache Aufgaben.

**Untertertia.** 3 St. a) Planimetrie. Viereck: Winkelsumme, Parallelogramm mit seinen Arten; Winkel, Seiten, Diagonalen in denselben, Trapez, Aufgaben. Kreis: Durchmesser und Sehne, gleiche und ungleiche Sehnen, Sehne und Mittelpunkt, Tangenten, Centri- und Peripheriewinkel, Winkel zwischen Sehne und Tangente, Aufgaben. b) Arithmetik. Ziffer, Buchstabe. Erklärung von Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Potenzierung. Zusammengesetzter Ausdruck: Reihenfolge der Glieder, Klammer. Multiplikation, Division von Summe, Differenz, Produkten, Quotienten. Absonderung des gemeinsamen Faktors, Divisors. Identische, algebraische Gleichung. Unbekannte. Hauptsatz über Ableitung neuer Gleichungen aus einer gegebenen.

**Obertertia.** 3 St. a) Planimetrie. Geometrischer Ort. Sehnen- und Tangentendreiecke, -vierecke. Regelmäſsige Vielecke: Konstruktion im allgemeinen, Quadrat, Sechseck, ein- und umbeschriebener Kreis. Gleichheit von Figuren: Parallelogramme, Parallelogramm und Dreieck, Dreiecke, Trapez und Parallelogramm, regelmäſsiges Vieleck bezw. Kreisfläche

und Dreieck. Pythagoreischer Lehrsatz. Aufgaben über Verwandlung. Proportionen am Dreieck. Die vier Ähnlichkeitssätze. Parallelogramm, Dreiecke mit gleichen Grundlinien, gleichen Höhen. Inhalt von Rechteck, Parallelogramm, Dreieck, Trapez. b) Arithmetik: Null. Negative Gröfsen. Division durch einen zusammengesetzten Ausdruck. Verhältnisse. Proportionen. Potenzlehre: Potenzen mit gleichen Grundzahlen, mit gleichen Exponenten, Potenzierung von Produkt, Quotient, Potenz, von Summe und Differenz mit 2 und 3; Potenzen mit Null, mit negativer Grundzahl. Wurzellehre: Radizierung von Produkt, Quotient; Erweitern, Kürzen der Wurzel. Berechnung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen ersten Grades: schwierigere mit einer Unbekannten, leichte mit zwei Unbekannten.

**Untersekunda.** 4 St. a) Geometrie. Konstruktion des Sehnen- 2 n ecks und Tangenten- n ecks aus dem Sehnen- n eck. Berechnung von $\pi$. Peripherie und Inhalt der Kreisfläche. Berechnung eines Bogens. Erklärung von Sinus, Cosinus, Tangens, Cotangens im rechtwinkligen Dreieck. Form dieser Ausdrücke. Veränderlichkeit ihrer Gröfse bei Zu- und Abnahme des Winkels. Die vier Grundaufgaben über Berechnung des rechtwinkligen, die drei über Berechnung des gleichschenkligen Dreiecks. Erklärung von Körper, Polyeder, Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Die dazu gehörigen Bezeichnungen von Punkten, Linien, Flächen. Die einfachsten Schnitte durch diese Körper. Formeln für Kanten, Oberfläche bezw. Mantel, Inhalt von Prisma, senkrechtem Cylinder, Pyramide, senkrechtem Kegel, abgestumpftem Kegel, Kugel. b) Arithmetik: Potenzen mit negativen, mit gebrochenen Exponenten. Logarithmus. Logarithmierung von Produkt, Quotient. Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Vorzeichen der Wurzel.

**Obersekunda.** 4 St. a) Geometrie: Abschlufs der Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke, Proportionen am Dreiecke und am Kreise, Goldener Schnitt, Sätze über Transversalen, harmonische Teilung und harmonische Strahlen. Ähnlichkeit der Vielecke, Verhältnis ihres Flächeninhalts. Allgemeine Erklärungen der goniometrischen Funktionen, Eigenschaften derselben, Formeln für die Funktionen der Summe und der Differenz zweier Winkel, für $2\alpha$ und $\frac{1}{2}\alpha$, Verwandlung von Summen und Differenzen goniometrischer Funktionen in logarithmische Ausdrücke. Die trigonometrischen Sätze über schiefwinklige Dreiecke. Berechnung der Dreiecke, Vierecke und regelmäfsigen Figuren. b) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen als Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der früheren Klassen. Ebenso die Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehren Unbekannten und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit mehren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Formeln für das Endglied und die Summe aller Glieder, Berechnung des Anfangsgliedes, der Differenz oder des Exponenten und der Anzahl der Glieder.

**Unterprima.** 4 St. a) Geometrie: Trigonometrische Berechnung der Dreiecke aus der Summe und Differenz zweier Seiten oder Winkel, aus dem Umfang, Inhalt, Höhen, Mittellinien, Winkelhalbierende, Radien der um-, ein- und anbeschriebenen Kreise. In Verbindung hiermit planimetrische Lösung derselben Aufgaben. Stereometrie: Lage zweier Linien im Raume, einer geraden Linie zu einer Ebene, zweier und mehrer Ebenen gegen einander, die körperliche Ecke, prismatischer und pyramidaler Raum, die Kugel, Haupteigenschaften der Kreise auf der Kugel auch mit Bezug auf die mathematische Geographie, Haupteigenschaften der Polyeder hinsichtlich ihrer Seitenflächen, Kanten und Ecken, die regulären Körper. b) Arithmetik: Übersichtliche Wiederholung des gesamten bisherigen Pensums, Übungsaufgaben aus allen Gebieten. Begriff der imaginären Gröfsen, Rechnung mit denselben. Gleichungen des zweiten und höheren Grades mit mehren Unbekannten, besonders solcher, bei denen die Summe oder Differenz der Unbekannten und ihrer Potenzen oder das Produkt derselben gegeben sind. Zinseszinsrechnung, Berechnung des End- und Anfangskapitals, der Prozente, der Zeit. Rentenrechnung, Berechnung des baren Wertes einer einfachen oder steigenden Rente und ihres mittleren Zahlungstermines.

**Oberprima.** 4 St. a) Geometrie: Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie in Verbindung mit Aufgaben. Wiederholung und Vervollständigung der Stereometrie, Schnitte der Kegel- und Cylinderfläche, Sätze und Aufgaben über Oberfläche und Inhalt von Prisma, Cylinder, ganzer und abgestumpfter Pyramide und Kegel, Kugel, Kugelzone, Kugelausschnitt. Koordinaten eines Punktes in einer Ebene, Gleichung der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, der Ellipse und der Hyperbel, Haupteigenschaften der Kegelschnitte. b) Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den Gleichungen, den arithmetischen und geometrischen Reihen, der Zinseszins- und Rentenrechnung. Permutationen, Kombinationen, Variationen, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Eigenschaften der Binomial-Koeffizienten.

### Übergangsbestimmungen für das Schuljahr 1892/93:

In Untersekunda sind in der Planimetrie die Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, die Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, in der Arithmetik die Potenzen mit positiven Exponenten und das Notwendigste über Wurzelgröfsen durchzunehmen.

In Oberprima sind die Trigonometrie und die Zinseszins- und Rentenrechnung zu vervollständigen.

## 11. Naturwissenschaften.

Lehrbücher. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Zoologie. 1—3. Berlin. III A—VI. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik. 1—2. Berlin. III B—VI. Hickethier, Bilder aus der Gesteinslehre. Barmen. III A. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Essen. I. II. Vogel & Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. Berl. 1—4. III B—VI.

**Sexta.** 2 St. a) Sommer: Beschreibung der Pflanzen in Kursus I des Lehrbuches und anderer nach Auswahl. Lebensdauer der Pflanzen. Ihre Gliederung. Wurzel. Stengel. Knospe. Blätter. Nebenorgane des Stengels und der Blätter. Allgemeines über die Blüte. Einfache Blütenstände. Kelch. Blumenkrone. Nebenorgane der Blüte. Staubblätter. Stengel. Einfach gebaute Früchte. Same. Die Erläuterungen der morphologischen Grundbegriffe finden im Anschlusse an die Beschreibungen der Pflanzen statt und werden am Ende des Sommers zur Wiederholung systematisch zusammengestellt, ebenso wie in den folgenden Klassen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen. b) Winter: Beschreibung der Säugetiere und Vögel in Kursus I des Lehrbuches und anderer nach Auswahl in Bezug auf Gröfse, Gestalt, Farbe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Im Anschlusse an die Beschreibungen Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe: Gliederung der Tiere, Hautbedeckung, Mundteile, Sinnesorgane, Gliedmafsen, besondere Organe. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile, wie in den folgenden Klassen. Zum Schlusse systematische Zusammenstellung der Erläuterungen als Wiederholung.

**Quinta.** 2 St. a) Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen nach Kursus II des Lehrbuches. Art und Gattungsbegriff. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Übungen im Bestimmen. Erweiterung und eingehendere Begründung der in Sexta gegebenen morphologischen Begriffe. Die verschiedenen Arten der Vermehrung der Pflanzen. b) Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren aus Kursus II des Lehrbuches. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Übungen im Bestimmen. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Die Organe der Verdauung, der Blutbewegung und Atmung. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

**Quarta.** 2 St. a) Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen aus den Familien der Liliaceen, Ranunculaceen, Cruciferen, Rosaceen, Labiaten, Scrophularianeen, Solananeen, Asperifolien, Caryophyllaceen, Ericaceen, Papilionaceen, Primulaceen. Das Wichtigste über die Bestäubungseinrichtungen. Übersicht über die Haupt-

familien des natürlichen Pflanzensystems. Übungen im Pflanzenbestimmen. b) Winter: Wanderheuschrecke, Maulwurfsgrille, Schabe, Wasserjungfer, Maikäfer, Seidenspinner, Ameisenlöwe, Wasserskorpion, Stubenfliege, Ameise, Biene, Sandassel, Flufskrebs, Kreuzspinne. Tintenfisch, Schlammschnecke, Auster, Blutegel, Trichine, Bandwurm. Seestern, Seeigel. Schirmqualle, Edelkoralle. Glockentierchen.

**Untertertia.** 2 St. a) Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den Familien der Umbelliferen, Compositen, Salicaceen, Betulaceen, Fagaceen, Gramineen, Abietaceen. Im Anschlufs daran Erweiterung der morphologischen Begriffe. Das Wichtigste über Sprofssysteme und Blattstellung. Keimung und Entwickelung. Die verschiedenen Arten der Vermehrung. Bestäubungseinrichtungen. Ausbreitung der Früchte und Samen. Wichtigere ausländische Nutzpflanzen: Dattelpalme, Kokospalme, Banane, Reis, Zuckerrohr, Vanille, Kakao, Thee, Kaffee. b) Winter: Beschreibung von kryptogamen Pflanzen: Adlerfarn, Ackerschachtelhalm, Haarmoos, Oedogonium, Champignon, Parmelia. Pflanzenkrankheiten: Kartoffelkrankheit, Getreiderost, Mutterkorn, Traubenkrankheit. Bau und Inhalt der Pflanzenzelle, Spaltöffnungen, Anordnung der Gefäfsbündel, Dickenwachstum. Aufnahme der Nährstoffe, Assimilation und Stoffwanderung, Atmung. Wirkungen der Wärme und des Lichtes. Überblick über die sämtlichen Typen des Tierreichs. Mittel und Schranken der Tierverbreitung. Die gröfseren Faunengebiete der Erde in Rücksicht auf die Säugetiere.

**Obertertia.** 2 St. a) Sommer: Das Skelett des Menschen. Form und Wirkung der Muskeln. Bau des Gehirns und Rückenmarks; Thätigkeit der Nerven, des Gehirns und des Rückenmarks. Bau der Haut; Nägel und Haare; Tastsinn. Bau der Zunge und Nase; Geschmackssinn und Geruchssinn. Bau des Auges; Gesichtssinn. Bau des Ohres; Gehörssinn. Bau und Verrichtungen der Verdauungsorgane. Aufsaugung des Nährstoffes und Blutbereitung. Bau des Herzens, Blutkreislauf. Atmungsorgan und Atmung. Bau des Kehlkopfes und Stimmbildung. Pflege der Verdauungs-, Atmungs- und Bewegungsapparate, des Auges und des Gehörorgans. b) Winter: Begriff und Einteilung der Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper: Ausdehnung; Undurchdringlichkeit; Porosität; Teilbarkeit; Aggregatzustand; Festigkeit; Elasticität; Adhäsion; Krystallisation; Ruhe und Bewegung; Trägheitsgesetz; Gravitationsgesetz. Kräfteparallelogramm, Hebel, Wage. Fall der Körper. Pendel. Schwungkraft. Oberfläche der Flüssigkeiten. Verbreitung des einseitigen Druckes auf eine Flüssigkeit. Bodendruck, Seitendruck. Kommunicierende Röhren. Gewichtsverlust fester Körper im Wasser; spezifisches Gewicht. Toricelli's Versuch. Barometer, Höhenmessung. Heber, Saugpumpe, Feuerspritze. Ausdehnung durch die Wärme. Thermometer. Sieden. Dampfmaschine.

**Untersekunda.** 2 St. Chemische Verbindungen. Atome und Molecüle. Metalle und Metalloide. Sauerstoff. Wasserstoff, Wasser. Stickstoff. Atmosphärische Luft. Salpetersäure. Ammoniak. Kohlenstoff; Kohlensäure. Schwefel; Schwefelsäure. Chlor; Salzsäure. Säuren, Basen; Salze. — Besprechung von Kalkspat, Steinsalz, Steinkohle, Eisen. — Allgemeine Eigenschaften der Magnete; Kompafs, Boussole. Gesetz der magnetischen Anziehung und Abstofsung. Magnetische Verteilung. Magnetisieren. Declination. — Elektrische Erscheinungen. Leitung; Isolierung. Gesetz der elektrischen Anziehung und Abstofsung. Elektrisiermaschine. Elektrische Verteilung; Elektrophor. Elektrische Flasche. Gesetze der elektrischen Erregung. Galvanische Kette. Volta's Batterie. Constante Ketten. Licht- und Wärmewirkungen. Chemische Wirkungen; Galvanoplastik. Wirkung des Stromes auf unmagnetisches Eisen; Telegraphie, elektrische Klingeln. — Schwingende Bewegung schallender Körper. Schwingungszahlen, Tonverhältnisse. Schwingende Saiten. Fortpflanzung des Schalles. Zurückwerfung des Schalles. — Licht und Schatten. Erleuchtung. Optische Kammer. Reflexionsgesetz, ebene Spiegel. Brechungsgesetz. Farbenzerstreuung; Regenbogen. Chemische Lichtwirkung, Photographie.

**Obersekunda.** 2 St. Wärmelehre: Ausdehnung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper durch die Wärme, Luftzug und herrschende Winde, Veränderung des

Aggregatzustandes, künstliche Kälte, Dampfbildung, Verdampfungswärme, Dampfmaschine, Hygrometrie, Nebel, Regen, Schnee, Hagel, specifische Wärme, Wärmeleitung, Wärmestrahlung, Wesen und Quellen der Wärme. — Magnetismus und Elektrizität: Wiederholung und Vervollständigung des früheren Pensums, chemische Grundbegriffe, Diamagnetismus, Influenzmaschine, Kondensator, Einwirkung des elektrischen Stromes auf die Magnetnadel, der Multiplikator, elektrische Polarisation, Thermoelektrizität, das Ohm'sche Gesetz, Ampère's Theorie, elektrische Induktion, magnetelektrische Erscheinungen, dynamoelektrische Maschine.

**Unterprima.** 2 St. Mechanik der festen Körper: Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte, Schwerpunkt, einfache und zusammengesetzte Maschinen, Gröfse der bewegenden Kräfte, die Fallgesetze, das Pendel, Wurfbewegung, Schwungkraft, lebendige Kraft, Spannkraft, Energie. — Gesetze des Drucks der flüssigen Körper, das Archimedische Prinzip, Bestimmung des spezifischen Gewichts, Ausflufs, Wellen und Stofs des Wassers. — Druck der Luft, barometrische Höhenmessung, das Mariotte'sche Gesetz, Heber, Pumpen, Luftpumpe, spezifisches Gewicht, Diffusion und Absorption der Gase. — Entstehung des Tones, Schwingungszahlen, Tonverhältnisse, schwingende Saiten und Scheiben, Lippen- und Zungenpfeifen, die menschliche Stimme, Klangfarbe, Fortpflanzung und Geschwindigkeit des Schalles in der Luft, in festen und flüssigen Körpern, Stärke des Schalles, Zurückwerfung, Resonanz, Interferenz, das Ohr.

**Oberprima.** 2 St. Fortpflanzung und Geschwindigkeit des Lichts, das Reflexionsgesetz, ebene und Hohlspiegel, das Brechungsgesetz, Prismen, Linsen, totale Reflexion, atmosphärische Strahlenbrechung, die Frauenhofer'schen Linien, der Regenbogen, Achromatismus, Spektralanalyse, chemische Wirkung und Interferenz des Lichtes, Newton'sche Farbenringe, Polarisation des Lichtes, Doppelbrechung. — Mathematische Erdkunde: Horizont, Zenith, Nadir, Himmelsachse, Pole, Äquator, Mittagskreis, Polhöhe, Ekliptik, Wendekreise, Frühlings- und Herbstpunkt, die Solstitialpunkte, die Kugelgestalt und Bewegung der Erde, Entstehung der Jahreszeiten, Bewegung des Mondes, die Entstehung der Phasen desselben, der Mond- und Sonnenfinsternisse, scheinbare Bewegung der Planeten, Erklärung derselben aus dem Kopernikanischen System, Übersicht über das Planetensystem, die Kepler'schen Gesetze, Zeitrechnung, Oberfläche des Mondes und der Sonne, die Kometen, die Fixsterne.

### Übergangsbestimmungen für das Schuljahr 1892/93.

In **Untertertia** soll anstatt der Beschreibung von kryptogamen Pflanzen der letzte Teil des Winterpensums der Quarta durchgenommen werden.

In **Oberprima** ist die Mechanik zu vervollständigen.

## 12. Schreiben und Stenographie.

Lehrbücher. Barmer Schreibschule 1—4. Fecht, griechische Schreibvorlagen. Freiburg i. Br. Henke, Versuch eines methodischen Lehrbuchs der deutschen Kurzschrift. Barmen 1889. Schrey, Lehrbuch der Diktatstenographie. Barmen 1891. Henke, Lesebuch zur Einführung in die vereinfachte deutsche Stenographie. Barmen 1888—1890. 3. Teile.

**Sexta.** 2 St. Barmer Schreibschule 1. 2. Das kleine Alphabet der deutschen Kurrent- und lat. Kursivschrift. Ziffern.

**Quinta.** 2 St. Schreibschule 3. 4. Das grofse Alphabet. Die Interpunktionszeichen.

**Quarta.** 1 St. Einübung des grofsen und kleinen griechischen Alphabets. Spiritus. Accente. Dann kleine Sätze aus dem in III B gebrauchten Übungsbuch.

**Untertertia.** 1 St. Die Schulschrift nach Henke, method. Lehrbuch. Leseübungen aus Henke, Lesebuch I.

**Obertertia.** 1 St. Die Schulschrift. Übung im Schön- und Schnellschreiben. Henke, Lesebuch II.

**Untersekunda.** 1 St. Die Diktatstenographie nach Schreys Lehrbuch und Henke, Lesebuch III.

## 13. Zeichnen.

**Quinta.** 2 St. Geradlinige und krummlinige Figuren.

**Quarta.** 2 St. Zeichnen nach Holzmodellen (persp. Ansicht). — Im 3. Tertial einfache geometrische Konstruktionen.

**Untertertia.** 2 St. Zeichnen nach Holz-, dann nach Gipsmodellen (Umrifszeichnen). Farbiges Flachornament. — Konstruktion der Ellipse, Parabel, Hyperbel, Faden- und Radlinien.

**Obertertia.** 2 St. Zeichnen nach Gipsmodellen unter Angabe von Licht und Schatten. Farbiges Flachornament. — Körperprojektionen.

**Untersekunda bis Oberprima.** 2 St. Zeichnen nach Gips- und Flachornamenten. — Einführung in die darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenkonstruktion.

## 14. Gesang.

Lehrbücher. Henke, Tietz, Wevelmeyer, Gesangbuch für ev. Gymnasien. Barmen 1885. — Henke und Tietz, Turn- und Wanderlieder für Gymnasiasten. Barmen 1886. — Erck und Greeff, Liederkranz I. Essen 1886. — Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen. O. O. u. J., Chorbuch.

Der Gesangunterricht wird in Bezug auf Klassen und Singfähigkeit der Schüler in 3 Gruppen erteilt. Zur 1. Gruppe gehören alle Schüler der VIa und b, Va und b; zur 2. Gruppe zählen die Schüler von IVb bis incl. IIIa, welche nicht besonders gute Stimme und Gehör haben. Gruppe 1 erhält wöchentlich 2, Gruppe 2 1 Gesangstunde. Geübt werden in beiden Gruppen die gebräuchlichsten Choräle nach dem Gesangbuch von Henke, Tietz, Wevelmeyer, ein- und mehrstimmige Volkslieder nach dem Liederkranz von Erck und Greeff, Turn- und Wanderlieder von Henke und Tietz. Die 3. Gruppe, die Chorsänger, bilden alle Schüler der Klassen IV bis incl. I mit guter Stimme und gutem Gehör. Der Unterricht wird in derselben in 2 gesonderten Gesangstunden und 1 Chorstunde erteilt. Zur Übung kommen geistliche und weltliche Gesänge aus dem Chorbuch von Günther und Noack, für gemischten Chor, zuweilen auch Männerchöre, gröfsere Motetten und ganze Chorwerke, die für höhere Schulen sich eignen. Choräle und Volkslieder, Turn- und Wanderlieder werden auch hier weiter geübt. Die Kenntnis der Noten und Vortragszeichen nach der Schulgesangschule von Baudach und Noack. Die Bildung des Gehörs durch Stimm- und Treffübungen wird in dem Mafse berücksichtigt, wie es die erfolgreiche Teilnahme am Chorgesang erfordert.

## 15. Turnen.

Der Turnunterricht gliedert sich in drei Stufen, eine Unterstufe: Klasse VI—IV, Mittelstufe: Klasse IIIb—IIb, Oberstufe: Klasse IIa—Ia. Jede Klasse für sich (nur die Parallelklassen gehen zusammen) hat von Ostern 1892 an drei Turnstunden in der Woche; in einer davon werden die Klassen der Mittelstufe, ebenso die der Oberstufe zusammengenommen zum Zwecke gemeinsamer Turnspiele, zum Kürturnen, zu zusammengesetzteren Ordnungsübungen oder zu Leistungsermittelungen.

Zur Teilnahme am Turnunterricht sind alle Schüler verpflichtet. Befreiung von demselben, ganz oder teilweise, erteilt der Direktor nur nach Ausfüllung eines besonderen Fragebogens seitens des Vaters und eines Arztes.

Die Turnübungen sollen einen Ausgleich zwischen geistiger und körperlicher Thätigkeit und Ausbildung geben. Als ihr Ziel ist einerseits der Erwerb und die Bewahrung eines gesunden, kräftigen Körpers, anderseits die Beherrschung der Gliedmafsen und mittelbar dadurch die Zucht des Willens, Erweckung des Sinns für Ordnung und Kräftigung des persönlichen Mutes anzusehen.

Aus Gesundheitsrücksichten sind beengende Kleidungsstücke, Kragen und Handstulpen, sowie Geldtasche, Schlüssel u. s. w. vor dem Beginn der Turnstunde abzulegen. Für ihre Aufbewahrung, insbesondere nachher für die Turnschuhe, sind die Schränke in dem Ankleideraum der Turnhalle mit ihren Einzelfächern bestimmt.

Für den Betrieb des Turnunterrichts hat es sich als zweckmäfsig herausgestellt, die Turnstunde mit Freiübungen zu beginnen (die Schüler der Ober- und Mittelstufe haben dabei meist die Hände mit Hantel oder Eisenstab belastet) und dann erst die Gerätübungen folgen zu lassen. Überall soll in den Übungsgruppen (auf solche ist zu sehen) ein einheitlicher Plan liegen und vom Leichten zum Schwierigeren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortgeschritten werden.

## 16. Vorschule.

Für die Vorschule bleibt der 1885 aufgestellte und genehmigte Lehrplan (s. Lehrplanübersichten, Barmen 1884—85. Seite 139 ff.) in Kraft.

---

Schlufsbemerkung: Durch die für 1892—93 angeordneten Übergangsbestimmungen, die einigen der vorliegenden Lehrpläne beigegeben sind, soll vermieden werden, dafs die betreffenden Schüler dasselbe Pensum, das sie eben nach den alten Lehrplänen absolviert haben, jetzt noch einmal erhalten, dagegen andere Partieen des betreffenden Unterrichtsfaches für sie ganz ausfallen. Von Ostern 1893 ab treten die neuen Lehrpläne voll in Kraft.

Barmen, den 10. März 1892.

*Der Direktor:* **Dr. Henke.**